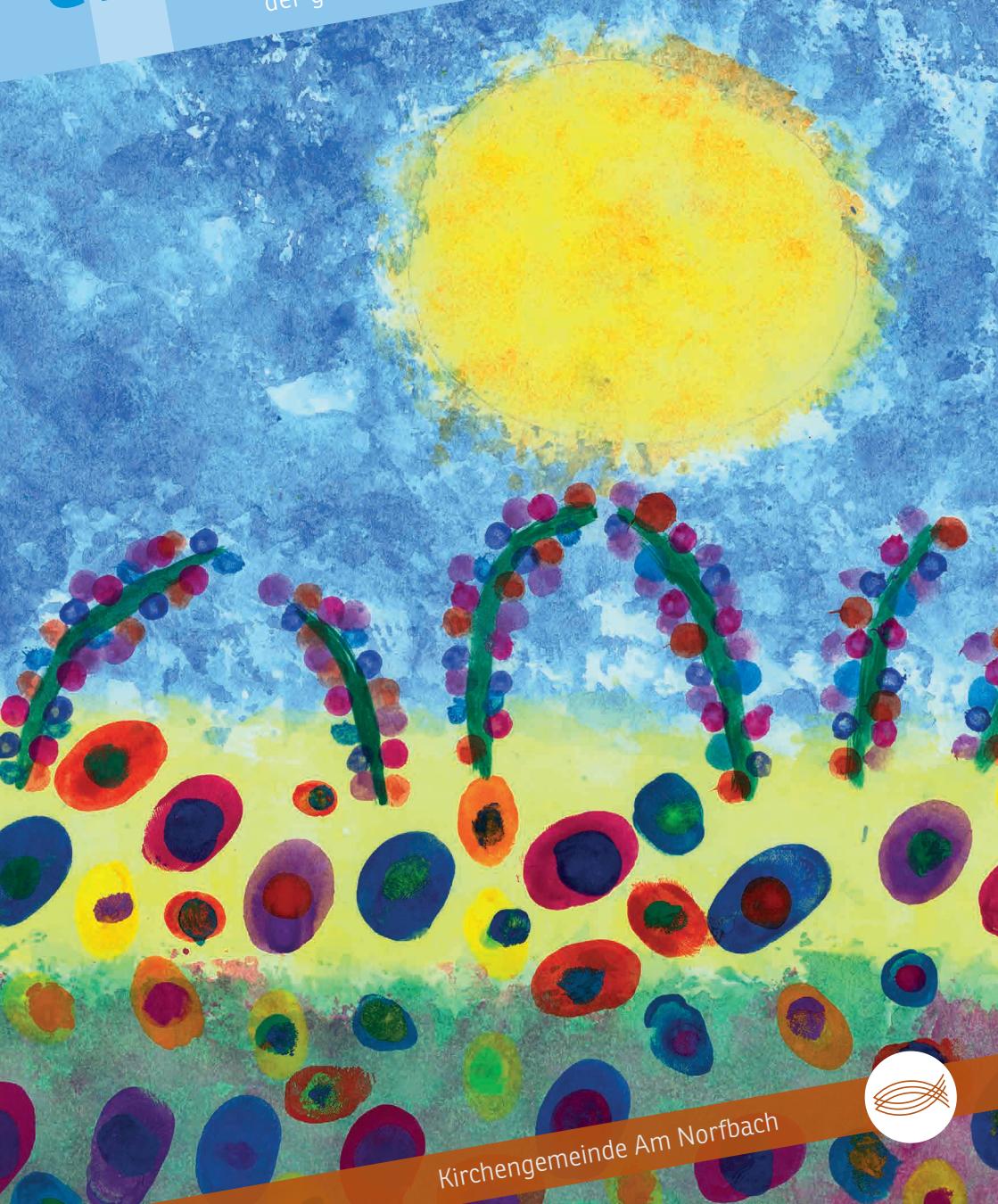


evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

März | April | Mai 2022



Kirchengemeinde Am Norfbach



Von der Dunkelheit ins Licht

Die Kar- und Osterwoche 2022 Am Norfbach

Anna Berkholz



Ein wunderbares Fest: Die Welt erwacht, überall um uns herum sprießt Hoffnung, und vielleicht haben das dieses Jahr noch nötiger als sonst! Ob Sie deswegen ganz besonders bunte Eier verstecken, oder sich auf unsere Gottesdienste der Kar- und Osterwoche freuen – es wird eine besondere Zeit.

Engeläutet werden die Tage mit dem ersten Sonntag der Osterferien am 10. April 2022, der im Kirchenjahr als Palmsonntag bekannt ist. In Norf begeht im Gottesdienst Pfarrer Schenck um 10.00 Uhr die Wege Jesu nach Jerusalem mit uns gemeinsam und die KiTa Allerheiligen feiert mit uns und Pfarrerin Appelfeller einen Familiengottesdienst in der Trinitatiskirche um 11.15 Uhr. Ob fastend, reisend oder einfach Atem holend in den Ferien: Wir nähern uns dem Osterwochenende auf den Spuren Jesu am Gründonnerstag, 14. April 2022 um 18.00 Uhr in der Friedenskirche. Mit besonderer Musik von Cello und Harmonium, mit einem Tischabendmahl und Szenen dieses Abends folgen wir dem unbegreiflichen Geschehen aus Liebe und Hingabe. In seiner Mischung von Aufbruch und Trennung, Mut

und drohendem Leid ist der Gründonnerstag ein besinnlicher, schöner Abend, den wir miteinander teilen und in der Passionszeit noch einmal feiern, wie es Jesu Freunde an diesem Abend taten. Am Tag darauf, Karfreitag, 15. April 2022, ist es eine andere, eine stille Welt. Wir gedenken Jesu Tod und suchen an Gottes Hand nach dem Weg durch die Leere, durch Sinnlosigkeit und Klage. Manch einer tastet im Zweifel und fragt sich, ob Gott tatsächlich fort ist. Andere bringen ihm alles Schwere dieser Zeit, weil nur Gottes Herz groß genug ist für die letzte, die endgültige Klage angesichts des Verlusts. Am Morgen um 11.15 Uhr in Trinitatis und um 15.00 Uhr in Norf zur Todesstunde Jesu feiern wir Gottesdienst.

Nach Tagen des Wartens und der Leere findet dann zögerlich, doch unaufhaltsam das Licht der Osternacht seinen Weg in unsere Zeit. Mit Sonnenaufgang und ersten Klängen begrüßen wir das Leben, können kaum fassen, dass der Tod besiegt ist und die Zeit der Klage schweigen soll. Am 17. April 2022 feiern wir morgens um 6.00 Uhr an der Friedenskirche Norf und setzen den Tag fort mit einem feierlichen Ostergottesdienst mit Volker Schwach in Norf und einem Familiengottesdienst um 11.15 Uhr in der Trinitatiskirche. Schließlich freuen wir uns, die Gedanken nochmal zu sammeln und zu Ostermontag, 18. April 2022, zwischen Spaziergängen und Ausflügen in der Kirche zusammen zu kommen, um endgültig miteinander zu rufen: Er ist wahrhaftig auferstanden!



Titel: Kreative Gemeindefeier

Kirche Kunterbunt - Zeichnung: Martin-Luther-Schule

Weitere Informationen über kreative
Gemeindefeier lesen
Sie in der Mitte dieser Ausgabe.

Inhalt

Von der Dunkelheit ins Licht	2
100 Tage und ein bisschen...	4
Neue Zeit mit neuen Zeiten	5
Dienstjubiläum	7
Konfirmation 2022	8
Aus der Bücherei Nievenheim	9
Baukirchmeisterin	10
Kindergottesdienst in der Friedenskirche	12
Kindergottesdienst in der Trinitatiskirche	13
Wo sich Himmel und Erde berühren	14
Neusser Ev. Offene Nacht (NEON)	15
Sommerfreizeit 2022	16

Gemeinsame Seiten

Kreative Gemeindefeier	I
Diakonie Rhein-Kreis Neuss	IV
Jüdisches Leben	VI
Besinnung	VIII
Der Grüne Hahn	X
Ein Stück Geschichtsbewältigung	XII
Orgel zum Anfassen	XIV
Orgelspielen ist super	XV
Karfreitagsmusik	XVI

Weihnachtsfreude für Kinder in Flutgebieten	17
Nacht der Lichter	17
Sozialkritische Krippe	18
Was glaubst Du eigentlich?!	19
Ausfall der Ökumenischen Bibellese	21
Zukunftsplan Hoffnung	22
Frühlingswerkstatt für Kinder	22
Gemeindefahrt nach Oberhausen	23
Feste Termine	24
Besondere Termine	26
Chronik der Gemeinde	27
Aus dem Presbyterium	29
Impressum	29
Kontakt & Adressen	33
Gottesdienste	36

100 Tage und ein bisschen...

Die erste Zeit am Norfbach

23. August 2021 – Ein Umzugswagen fährt vor, drei Männer steigen aus und stolpern direkt über ein Tablett Herzlichkeit neben dem Eingang: Wibke Schenck hat uns Kaffee hingestellt und von Familie Wilcke wartet ein Mini-Kühlschrank (samt Sekt!) auf das Pfarrhaus ohne Küche.

24. August – Taufgespräch in der Trinitatiskirche. Eine Heidelberger Familie mit Wurzeln in Rosellerheide freut sich, ihr jüngstes Kind bald in der Heimat taufen zu lassen.



31. August – Kaffee mit Irene Görttler-Krauspe. Neben guten Worten und Hilfe beim Einzug bringt sie gleich Thermoskanne, Zucker, Milch und Süßes vom Bäcker mit und damit ist der Esstisch eingeweiht.

2. September – Die Bewegtesten sind meine Konstante: Seit einem Jahr kenne ich die Norfbacher Konfis in Rosellerheide schon und heute sehen wir uns nach den Ferien wieder. Jetzt sind es wirklich ‚meine‘.

3. September – Ich habe eine Waschmaschine!

4. September – Unser Presbyterium kommt im Kliewer-Haus Mönchengladbach zusammen, um sich kennenzulernen und die Arbeit weiter und neu aufzunehmen.

5. September – Episch: Vom Gottesdienst mit Susanne Schniders-Kuban in Rosellerheide flugs rüber zu den Schützen bei St. Peter Rosellen. Weil es natürlich doch ein Bier mehr wurde, mit dem Fahrrad in Richtung Innenstadt zur Einführung von Pfarrer Andreas Süß. Im Trab neben dem Landrat über den Quirinusplatz, um sich doch noch rechtzeitig in die Prozession einzureihen.

A propos Antritt: Offziell kommt der zwar im Oktober. Aber der Norfbach und ich, wir haben uns gesucht, gefunden und gleich losgelegt. Von Anfang an habe ich auf Schritt und Tritt gelernt, was kein Vikariat und keine Prüfung uns je lehrt: Wie Gemeinde lebt und atmet. Was uns an

Herzlichkeit, Vertrauen und Geschichte entgegenkommt. Was sich nur wortwörtlich unterwegs erfahren lässt. Und wo hin durfte ich nicht schon überall gehen: Bewegende Abendmusiken, die unglaubliche Winterreise und der Karneval der Tiere. Eine Erft voller Konfis und drei Kanus voller Chaos. Gute Runden mit Team, Kolleginnen und Kollegen und natürlich unseren unschlagbaren Ehrenamtlern. Trauer und ein Altbier, auf dem Friedhof Rosellen. Zwei Lektorenschulungen, to be continued übrigens! Das Zwiebelkuchenessen. Erntedank mit Kinderchor und der Kita Föhrenstraße. Ich durfte Familien begleiten und mit viel Spaß auch die Grundschule St. Peter, zusammen mit Pfarrvikar Michael Arendt. Mit der Gemeinde einen Spaziergang am Norfbach machen. Zumindest das Licht der Bibellese erleben. Unglaubliche sechs Gottesdienste zu Weihnachten erleben oder von ihnen

hören. Ökumenisch die Sternsinger aussenden.

Und Stichwort: Neben der Erkenntnis „Wow, wir haben viele Taufen hier!“ gehört die großartige Ökumene zu den Leuchttlinien, die sich durch meine Wege ziehen. Genauso wie die Menschen, ob im Ehrenamt oder hauptamtlich. Die Herzen, die für uns hier Am Norfbach schlagen, sind viele und sie meinen es ernst.

27. Januar – Ich sitze in der jetzt eingerichteten Küche, Farnweg 20, blicke zurück und einen Moment vom Bildschirm hoch. Ein Blick für: Danke, für diese ersten 100 Tage (und ein bisschen). Ein zweiter für: Gut, hier zu sein. Und dann noch einer: Norfbach – ich freue mich auf alles, was noch kommt.

Anna Berkholz

Neue Zeit mit neuen Zeiten

Gottesdienstbeginn und zwei neue Liturgie-Gedanken

Anna Berkholz

Wo treffen sich alt und neu, formvollendet und dennoch regelmäßig? Ganz einfach: Jeden Sonntag, in unserer Liturgie. Mehr als 1800 Jahre sind manche der Elemente alt, die wir zusammen beten, singen und sprechen. Denn manchmal tut es gut, sich andere Worte als die eigenen zu leihen und von bekannten Weisen durch Gedanken zu Schuld und Vergebung, Last und Erlösung, Dankbarkeit und Freude führen zu lassen. Zur Liturgie gehört dabei nicht nur die Frage, was

und wie gesprochen wird, sondern auch die Frage nach Bewegungen, Anfang und Ende des Gottesdienstes. Und genau an diesen Stellen haben wir im Liturgieausschuss und im Presbyterium Am Norfbach zwei neue Gedanken gefasst:

Ab März ändern sich unsere Gottesdienstzeiten für die regulären Sonntagsgottesdienste. Norf beginnt in der Friedenskirche um 10.00 Uhr, und der Gottesdienst in der Trinitatiskirche Rosellerheide findet um 11.15 Uhr statt. Auf diese



Weise möchten wir sowohl den frühen Vögeln, als auch den Lang-Frühstückserinnen unserer Gemeinde ein gutes Gottesdienstangebot machen. Damit unser Team aus Predigern und Predigerinnen gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern zwei Gottesdienste hintereinander gestalten kann, haben wir auch einen Blick auf die Liturgie geworfen: Eingangslied, Lied vor und nach der Predigt und das Lied vor dem Segen bleiben da, wo sie sind. Ebenso natürlich Vor- und Nachspiel und unsere liturgischen Gesänge. Einzig das Lied vor der Lesung, das bislang den Eingangsteil unterbrochen hat, fällt weg.

Im selben Schritt kam der Gedanke an den Anfang des Gottesdienstes in den Blick: Traditionell steht der Norfbach zur biblischen Lesung auf. So zeigen wir Respekt vor Gottes Wort, Andacht und Aufmerksamkeit. Zugleich hat es etwas Gemeinschaftliches. In dieser Form ist das übrigens auch bekannt aus Fußballstadien oder beim Applaus im Theater und Konzert. Zugleich steigt die innere Bereitschaft, etwas aufzunehmen bei vielen durch die Änderung der Körperhaltung. Das bauen wir daher ab März noch einmal mehr in den Gottesdienst ein und zwar zum Votum im ersten Teil. Auf Gottes Wort im Segen zum Schluss antworten wir stehend. Wenn wir im Anfangsteil das sogenannte Votum („Im Namen Gottes...“) hören und darauf antworten, tun wir auch das in seinem Namen. So stehen wir nun, wie zur Lesung seines Wortes, auch als Gemeinschaft in seinem Namen auf und beten auch die nächsten Teile gemeinsam im Stehen. Nach der Lesung setzen wir uns wieder. Um eine Sorge vorwegzu-

nehmen: Wer nicht gut oder lange stehen kann, der oder die setzt sich selbstverständlich nach eigenem Ermessen wieder hin. Oder bleibt natürlich von vornherein sitzen und ist auch dabei ein Teil der Gemeinschaft. Schon jetzt nehme ich die Gottesdienstgemeinde als warmherzig und auch als selbstbewusst genug wahr, so dass die Gestaltung dieses Teils jedem und jeder entsprechend den eigenen körperlichen Bedürfnissen selbst überlassen bleiben. (Wobei das, liebe Konfis, leider nicht für Unausgeschlafene gilt – schließlich haben wir jetzt spätere Gottesdienstzeiten!)

Letzte Anmerkung: Natürlich singen wir das Eingangslied nicht komplett im Stehen. Wir schalten dem eine kleine, persönliche Begrüßung vor mit Ansage des ersten Liedes, dann finden wir singend den Weg weiter in den Gottesdienst hinein und stehen dann zum Votum auf, das dafür etwas weiter nach hinten rückt.

Wie alle Veränderungen sind auch diese hier ein frohgemuter Schritt in Richtung Neues. Deswegen freuen wir uns darauf, diese Wege mit Ihnen allen gemeinsam zu gehen und darauf, gerne auch Ihre Gedanken dazu zu hören. Vor allem aber werden wir eines gemeinsam tun: In Lebensfreude und fest verbunden mit unserem Gott Gottesdienst feiern. Jetzt immer sonntags, jeweils um 10.00 Uhr und 11:15 Uhr. Wir sehen uns!



Dienstjubiläum

Jürgen Salmen ist seit 30 Jahren Küster in der Trinitatiskirche

Seit 30 Jahren ist der Küster der Trinitatiskirche in Rosellerheide, Jürgen Salmen, in und um „seine“ Kirche im Einsatz. Zum 1. Februar 1992 hatte er den Dienst aufgenommen, nachdem ein Fußballkumpel in Weckhoven, der damals im Gemeindeamt fürs Personal zuständig war, ihn auf den Job aufmerksam gemacht hatte. Seinen Probbedienst absolvierte er dann an Weihnachten. „Die Arbeit war am Anfang natürlich spannend und ungewohnt, aber es hat mir direkt Spaß gemacht“, erinnert sich der gelernte Schilder- und Reklamehersteller.

Die Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten mit dem Stellen der Stühle und Eindecken des Altars, Einläuten und die Organisation rund um die Kollekten gehören seither ebenso zu seinen Aufgaben wie die Pflege und Wartung des Gebäudes und der Außenanlagen, inklusive der Bestückung der Schaukästen. Ebenso kümmert er sich mit den entsprechenden Ausschüssen oder Personen um die Planung von Gemeinde- oder sonstigen Festen und die Koordinierung der vielen Gruppen, die die Räume unserer Kirche nutzen. Tannenbaum schmücken und Krippe aufbauen, Einkäufe, kleinere Reparaturen, Schnee schippen, Gartenpflege – die Arbeit unseres Küsters ist vielfältig und abwechslungsreich. Besonders dankbar ist der 61-Jährige, „dass er sich auf viele Ehrenamtliche verlassen kann, die sich engagiert einbringen und immer eine helfende Hand haben“. Überhaupt sind es die Menschen, die für Jürgen Salmen das Besondere an seinem kirchlichen Dienst ausmachen. Ob es die verschiedenen



(c) J.P. Puchelt

Pfarrer sind, mit denen er in den letzten 30 Jahren eng und vertraut zusammenarbeiten durfte, die Küsterkollegin aus Norf, die Haupt- und Ehrenamtlichen – es ist ein „spannender Aspekt, sich auf die Menschen und ihre Geschichten einzulassen“.

Nach dem ersten Dienstjahr für unsere noch junge Gemeinde Am Norfbach freut sich Jürgen, dass es nach der Übergangszeit unter Leitung des Bevollmächtigtenausschusses gut weitergeht: „Wir sind auf dem richtigen Weg und können mit neuem Elan weitergehen. Schön ist es auch zu sehen, dass eine neue Generation langsam voran tritt.“

Wir sagen herzlich Dankeschön, lieber Jürgen, für deine Arbeit und hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst.

Iris Wilcke

Aus der Bücherei Nievenheim

Obwohl schon fast ein Viertel der Jahres 2022 vergangen ist, ist der erste Gemeindebrief des Jahres immer wieder Anlass, eine Rückschau auf das letzte Jahr zu halten.

Leider wurde es, wie 2020, durch die coronabedingten Einschränkungen stark beeinflusst. So war die Bücherei zu Beginn des Jahres geschlossen und konnte erst ab dem 1. Juni 2021 wieder durchgehend öffnen.

Trotzdem können sich unsere Statistikdaten sehen lassen.

In fast **1300** ehrenamtlich geleisteten **Stunden** arbeitete das Team **541 neue Medien** ein.

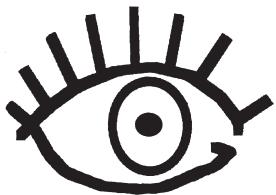
- 272 Leserinnen und Leser liehen aus einem Bestand von
- 10319 Medien (Bücher, Spiele, CDs, CD-ROMs, Zeitschriften und Tonies)
- 7844 Medien aus, dies entspricht 33 Ausleihen pro Öffnungsstunde.

Der **Anteil der Kinder- und Jugendliteratur** betrug **49 %** und veranschaulicht damit die wichtige Bedeutung der Bücherei für die Leseförderung. Besonders unsere inzwischen **95 Toniefiguren** und **3 Tonieboxen** erfreuen sich großer Beliebtheit und werden sehr gut ausgeliehen. Es konnten **54 Neuanmeldungen** verzeichnet werden.

Wegen der Corona-Hygienevorschriften konnten wir 2021 nur drei Bastelnachmittege anbieten, leider keine Lesungen oder Schul- und Kitaführungen. So waren wir sehr froh, dass wir unseren beliebten Sommerleseseclub durchführen konnten, zwar etwas anders als sonst, d.h. ohne Abfragen durch Lesepaten und ohne Abschlussfest. Aber **50 fleißige Teilnehmer** nahmen stolz ihre Zertifikate und eine Überraschungstüte in Empfang.

Auch fand unsere traditionelle Buchausstellung im November statt, bei der wir die Neuerscheinungen des Jahres präsentierten.

Hoffen wir auf eine baldige Rückkehr zur Normalität und auf eine lebhafte Nutzung der Bücherei Nievenheim, wie immer kostenlos. Bleiben Sie gesund!



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei

Baukirchmeisterin

Dienste in der Gemeinde

In der letzten Ausgabe haben wir begonnen, engagierte Menschen aus unserer Gemeinde vorzustellen. Jetzt geht es weiter mit unserer Baukirchmeisterin: Ruth Voss aus Allerheiligen hat Anfang des vergangenen Jahres zunächst kommissarisch diese Aufgabe übernommen, nachdem sie von Mitte 2016 bis Ende 2019 schon einmal für diesen Bereich verantwortlich war. Mit Neubildung des Presbyteriums der Gemeinde Am Norfbach wurde sie dann im Mai 2021 offiziell in dieses vielseitige Amt gewählt.

Die Fragen stellte Iris Wilcke.

Was genau macht eigentlich eine Baukirchmeisterin und welche Aufgaben gehören zu diesem Dienst?

Nun, ich bin verantwortlich für alle bautechnischen Belange rund um die Immobilien und das Inventar unserer Gemeinde sowie die Unterhaltung und Pflege der Gebäude. Dazu gehören normale Wartungsarbeiten, Renovierungen, Reparaturen, Sanierungen, Mängelbehebungen, Neuanschaffungen, Maßnahmen zum Blitz-, Wasser- oder Feuerschutz und die Überwachung von Sicherheitsvorgaben in diesem Zusammenhang.

Wie sieht das genau aus?

Einmal im Jahr gibt es eine Baubegehung aller Objekte der Gemeinde mit dem zuständigen Mitarbeiter der Bau- und Liegenschaften des Verwaltungsverbandes der evangelischen Kirchengemeinden Gladbach-Neuss. Wir nehmen alle Aufgaben auf und erstellen eine Liste: Was muss renoviert werden, wo ist etwas akut kaputt, wo bedarf es einer langfristigen Lösung? Dieser Aufgabenkatalog wird

dann priorisiert und abgearbeitet. Ich hole Angebote ein, vergleiche und bewerte diese, koordiniere die Handwerker und überwache die Arbeiten. Zum Abschluss erhalte ich dann die Rechnungen, die nach Prüfung an den Verwaltungsverband zur Begleichung gehen. Zudem berichte ich an das Presbyterium.

Was fällt da so an?

In den letzten Jahren haben wir zum Beispiel alle Fensterrahmen der Trinitatiskirche streichen lassen und die Fluchtwegtreppe aus dem Saal unten musste erneuert werden. In Norf war mein erstes großes Projekt der dortige Öltank – die Innenwand musste mit einer zusätzlichen Schicht versehen werden.

Gibt es auch spontane Einsätze?

Oh ja, nach einem Starkregen hatten wir einen Wasserschaden im Pfarrhaus und bei einem Sturm löste sich ein Blech am Dach der Trinitatiskirche – da muss ich dann flexibel sein.



Bist Du ganz alleine für diese umfangreichen Aufgaben zuständig?

Nein, zum Glück nicht. Unsere Küster sind mir eine große Hilfe und ich kann mich auf die Expertise und Beratung von fachkundigen Menschen aus der Gemeinde und den Mitgliedern des Bauausschusses verlassen. Auch mein Mann als Maschinenbau-Ingenieur ist ein wichtiger Berater. Zudem habe ich inzwischen ein tolles Netzwerk von Handwerkern aufbauen können und auch die Verwaltung in Rheydt unterstützt mich bei allen Fragen – viele gute Geister also, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Welche Projekte stehen demnächst an?

In Norf wollen wir eine Behindertentoilette errichten und die Heizungsanlage soll erneuert werden. Hier setzen wir auf umweltfreundliche und nachhaltige Technologien in Form einer Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage. In Rosellerheide steht die Orgelreinigung an – da arbeite ich Hand in Hand mit unserem Kantor David Jochim.

Das klingt wirklich sehr vielseitig...

Das ist es auch und es macht mir Spaß, auch wenn das Amt recht zeitintensiv ist. Ich habe viel gelernt und kann mein Wissen fundiert für die Belange der Gemeinde einbringen.

Kindergottesdienst in der Friedenskirche



Liebe Kinder und Liebe Eltern,
nun ist es endlich soweit:

Es gibt wieder einen regelmäßigen Kindergottesdienst (KiGo) in der Friedenskirche Norf.

Ein engagiertes Team aus der Gemeinde hat sich zusammengefunden und bietet jeden vierten Sonntag im Monat parallel zum regulären Gottesdienst ein kindgerechtes Programm im Jugendkeller der Kirche an. In Anlehnung an das Konzept der evangelischen Kinderkirche, erarbeiten wir spielerisch die anstehenden Themen. Da werden biblische Geschichten erzählt und gleichzeitig räumlich nachgestellt. Es wird gesungen und gebastelt und den Kindern wird dabei viel Raum für die eigene Fantasie gelassen. Natürlich werden wir auch gemeinsam klönen

und lachen. Der Kindergottesdienst endet etwa zeitgleich mit dem der Eltern, so dass sich dann die Familien wieder zusammenfinden und über das Erlebte austauschen können. Ideal ist der KiGo für Kinder im Kindergarten- und Grundschul-Alter.

Wir freuen uns auf Euch

Euer KiGo Team
Anke, Bettina, Mira und Tatjana

Die nächsten KiGo finden statt am:

27.03.2022, 24.04.2022,
22.05.2022, 26.06.2022

und beginnen jeweils um 10.00 Uhr.

Kontakt unter: anke.besser@ekir.de

Gerne könnt ihr euch auch beim Newsletter der Gemeinde unter

<https://www.am-norfbach.de/newsletter.php>

anmelden, damit ihr immer gut informiert seid.

Kindergottesdienst in der Trinitatiskirche

In weiteres Jahr Kinderkirche mit Corona liegt hinter uns und wir dürfen auf viele schöne Momente zurückblicken. Oft hat es das Wetter richtig gut mit uns gemeint und wir konnten den Platz draußen vor dem Kirchturm für uns nutzen, aber wir durften auch erleben, wie sich Kinderkirche drinnen anfühlt – im großen Kirchenraum mit richtigem Altar und allem was dazu gehört.

Ab dem 13.3.22 feiern wir wieder gleichzeitig mit den „Großen“ um 11.15 Uhr Gottesdienst und planen die Rückkehr in den großen Saal unter der Kirche. Auch von dort können wir bei schönem Wetter nach draußen und haben ansonsten viele Fenster zum Lüften und super viel Platz, um sicher und mit viel Spaß KiGo zu feiern.

Gerne merkt ihr euch schon einmal diese Jahrestermine:

13. März, 3. April, 15. Mai, 19. Juni, 11. Sept., 23. Okt., 13. Nov., 11. Dez.

Gerne meldet euch doch auch für den Newsletter an, damit ihr immer gut informiert seid.

Auch wenn es schon ein bisschen her ist, wollen wir uns noch einmal bedanken für einen wunderbaren Kindergottesdienst am Heiligabend. Bei Tim Matzko, der uns als Pfarrer begleitet hat, bei den vielen helfenden Händen, die den Einlass organisiert haben und für alle, die mitmachen wollten und konnten einen guten Platz gefunden haben. Ein besonderes Danke geht an unsere Konfis, die

über 80 Stabfiguren gebastelt und somit zum wahrscheinlich zahlreichst besetzten Krippenspiel beigetragen haben. Und schlussendlich Danke an alle Akteure, die uns mit Hosanna, Pling, pling, Mäh, lah, Muh, Halleluja, Klopf, klopf, Ooh und Aah durch den Gottesdienst getragen haben. Wir als Team hatten eine große Weihnachtsfreude und viel Spaß.

Liebe Grüße Loni Otten



Wo sich Himmel und Erde berühren

Ein Familiengottesdienst am 26. Mai 2022
um 11.15 Uhr zu Himmelfahrt im Wald

Anna Berkholz



Wie hoch steigt ein Posaunenton in Richtung Himmel? Und kommt wohl ein Gebet höher, als ein Vogel fliegen kann? Ist Jesus wirklich in Richtung Himmel losgefahren – oder ist uns der Himmel seitdem ein Stück näher? Wir dachten: Das kriegt man am besten raus, wenn man die Perspektive ändert. Deswegen machen wir uns auf an einen neuen Ort und feiern zusammen Gottesdienst und Gemeinschaft!

Am Donnerstag, 26.05.2022, um 11.15 Uhr laden wir Sie und euch herzlich ein, gemeinsam mit uns zu singen, zu beten, zu überlegen, ob sich heute Himmel und Erde ein Stück näher sind – und nicht zuletzt im Anschluss zusammen ein kleines Picknick zu teilen. Wir haben einen Schwung Essen da – doch bringt und bringen Sie doch einfach Ihre Lieblingsspeise mit, dann haben wir ein himmlisches Buffet für alle.

Wir feiern den Gottesdienst zu Himmelfahrt für Groß und Klein und im Wald in Rosellerheide – zum Zeitpunkt dieses Artikels müssen wir noch den perfekten Ort herausfinden. Deswegen achten Sie, achtet einfach im Mai auf unsere Aushänge und die Homepage. Hier findet man dann schnell heraus, wo wir uns zu Himmelfahrt finden. Wir freuen uns auf einen tollen Gottesdienst mit Musik unter Bäumen und an der frischen Luft. Wär doch gelacht, wenn wir uns hier am Norfbach nicht ein Stückchen Himmel glatt ein Stück auf Erden holen!

NEON 2022

Freitag, 4. November, Reformationskirche

Foto rechts: Unsere Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs (links) und Danielle Berg aus der Versöhnungskirche in der Nordstadt (sitzend) handeln mit Alicia Schäfer und Christopher Gräfe um Pfeffer und Glasperlen im „Hafen“ der Auferstehungskirche in Weckhoven.

Neusser Evangelische Offene Nacht (NEON)

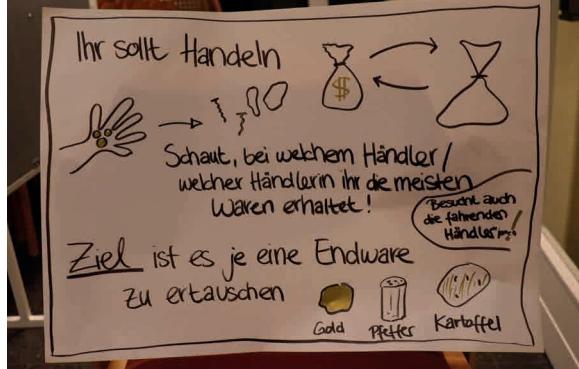
Auf dem Markt, an der Burg oder im Hafen haben gut zehn Mädchen und Jungen aus dem aktuellen Konfirmandenjahrgang unserer Gemeinde an einem Freitagabend im November die Neusser Evangelische Offene Nacht (NEON) zusammen mit Konfirmanden aus allen Neusser Gemeinden verbracht. Das offene Angebot, das diesmal in der Auferstehungskirche in Weckhoven stattfand, stand nämlich ganz im Zeichen des Handels und dem konnte in vielfältiger Form nachgegangen werden: „Für die Jugendlichen ist es interessant zu erleben, wie Handel zu einer Zeit funktioniert hat, als es noch keine Autos und Flugzeuge gab und dennoch Tausende Tonnen von Waren in andere Länder, ja sogar in andere Kontinente gebracht wurden“, erklärt unsere Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs den Hintergrund der Idee.

Nach einem abwechslungsreichen Abend endete die Veranstaltung mit einer Andacht, die sich um die Tempelreinigung, von der in allen vier Evangelien berichtet wird, drehte. „Wir haben diese Geschichte gewählt, um das Thema von NEON ‚Zeit zu handeln‘ aufzugreifen und den Jugendlichen unsere Verantwortung für die uns anvertraute Erde mit ihren (endlichen) Ressourcen zu verdeutlichen. Dazu hatten in der Vorbereitung ehrenamtliche Jugendliche Ziele benannt und Ideen notiert, was wir tun können, um gerecht mit dem Reichtum unserer Erde umzugehen. Dabei war uns wichtig, nicht mit erhobenem Zeigefinger zu agieren, sondern klar zu machen, dass wir durchaus handeln und tauschen und uns an den Waren erfreuen dürfen und dass Konsum auch Freude machen kann, aber eben alle Menschen

die Möglichkeit zur Teilhabe brauchen und wir auch an die nächsten Generationen denken sollen“, so Claudia.

Die Veranstaltung war zudem ein kleiner Probelauf für den 42. Internationalen Hansetag, den die Stadt Neuss im Mai 2022 ausrichtet. „Gemeinsam mit dem Jugendamt und der Jugendhanse planen wir auch dafür ein Handelsspiel“, so die Jugendmitarbeiterinnen der Neusser Gemeinden.

Iris Wilcke und Claudia Tröbs



Sommerfreizeit 2022

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Claudia Tröbs

Kann man in einer Windmühle wohnen?
Sind die Wände wirklich rund? Drehen sich die Flügel noch?

Neugierige Kinder, die Antworten nicht nur auf diese Fragen suchen, sind bei uns richtig.

Unsere Kinderfreizeit findet vom 23. - 30.07.2022 in einer alten Mühle in Wissel am Niederrhein in der Nähe von Kalkar statt.

Auf einem schönen Wiesengrundstück mit viel Platz zum Spielen, steht die alte

Windmühle, die als Kinder- und Jugendfreizeitstätte ausgebaut wurde.

Die Schlaf- und Sanitärräume liegen in einer Runde um den Gemeinschaftsraum und auch im oberen Bereich des MühlenTurmes gibt es Aufenthaltsräume, so dass einem abwechslungsreichen Programmangebot für jedes Wetter nichts entgegensteht.

Ein ehrenamtliches Team unter der Leitung von Claudia Tröbs wird die Kinder betreuen, Spiele vorbereiten und gemeinsam mit den Kindern auch kochen und die Mühle in Ordnung halten.

Der Wisseler See liegt gleich nebenan und lädt zum Baden ein. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung sind geplant.

Wir möchten wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren und das Gepäck der Kinder im Anhänger unseres Gemeindeautos transportieren.

Im Preis von 160 Euro pro Kind sind Hin- und Rückreise mit ÖPNV, Vollverpflegung als Selbstversorger, Unterbringung, Programm inklusive Material und Eintrittsgelder enthalten.

Die Anmeldeformulare können von unserer Homepage ausgedruckt werden und liegen auch in den Gemeindezentren aus. Gerne informieren und beraten wir Kinder und Eltern persönlich zu unseren Angeboten.

Verantwortlich für die Kinderfreizeit ist die hauptamtliche Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs (Telefon 0151 / 23 32 94 62, Mail: claudia.troebs@ekir.de)



Kreative Gemeindearbeit

Christuskirchengemeinde

Lasst uns mal „Tacheles“ reden...

Kein Problem – das tun wir nämlich mittlerweile einmal im Monat im Abendgottesdienst samstags um 18.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche!

„**Tacheles**“ – so lautet der Name des neuen Gottesdienstformates, das wir im vergangenen November eingeführt haben.
„**Tacheles**“ - Gottesdienste zeichnen sich durch mehrere Besonderheiten im Vergleich zu „üblichen“ Gottesdiensten aus:

- Die „**Tacheles**“ - Gottesdienste stehen unter einem aktuellen Thema.
- Sie werden durch ein Team gestaltet, das durch kleine Impulse das Thema entfaltet.
- Die Gemeinde wird aktiver einbezogen, als dies sonst meist der Fall ist: Kleine Meinungsumfragen oder Stimmungsbilder zeigen, was die Anwesenden zu bestimmten, mit dem Thema zusammenhängenden Fragen denken.
- Die Formen sind insgesamt eher locker; nicht alles ist von vorneherein geplant, sondern manches ereignet sich auch spontan.
- Die Musik ist durch zeitgenössische geistliche Lieder geprägt.
- Fragen der Gegenwart in die Kirche geholt und in die Perspektive des christlichen Glaubens gestellt werden
- sich auch solche Menschen im Gottesdienst am richtigen Ort fühlen, denen die traditionellen gottesdienstlichen Formen weniger vertraut sind
- die teilnehmende Gemeinde merkt: Wir können uns selber aktiv ins Gottesdienstgeschehen einbringen, gern auch mit unterschiedlichen Meinungen zu Fragen der Zeit
- das gottesdienstliche Leben unserer Gemeinde neu belebt wird!

Ungeachtet aller Besonderheiten wird selbstverständlich auch in den „**Tacheles**“ - Gottesdiensten gebetet, gesungen und die christliche Botschaft verkündigt.

Wir wollen durch dieses neue Gottesdienstformat erreichen, dass



Kreative Gemeindearbeit

Christuskirchengemeinde

KIRCHE Kunterbunt - frech und wild und wunderbar

Was ist KIRCHE kunterbunt? Eine Kirche, wie sie uns gefällt! Eine Idee, Kirche und Gemeinschaft zu leben:

Gastfreundlich: Eine Willkommens-Kultur leben. Neue willkommen heißen, Namensschilder, fröhliche „Was-wir-wollen-Essen“. Die Tischgemeinschaft als ein altes Kennzeichen von Christen kann neu gelebt werden. Gott ist Gastgeber, wir alle sind seine Gäste. Kreative Tischgebete und viele Tisch-Gespräche.

Generationenübergreifend: Eine Familie kann gemeinsam Glauben neu entdecken. Erwachsene lernen von Kindern, ihren ehrlichen, tiefeninigen Fragen (Pippi Langstrumpf!). Kirche Kunterbunt ist kein Kinderprogramm mit Erwachsenen-Aufsicht – Jüngere und Ältere werden bei den Stationen der Aktiv-Zeit und während der Feier-Zeit gleichzeitig angesprochen.

Kreativ: Beteiligung wird bei Kirche Kunterbunt großgeschrieben. Kein „Wir für euch“, sondern ein „Wir mit euch“. Ein gemeinsamer Lern-Raum eröffnet sich zum Entdecken des Glaubens.

Fröhlich feiernd: eine „Auszeit“ im Alltag. Die Gegenwart Gottes feiern, Gemeinschaft erleben, Essen genießen, das eigene Kreativsein neu entdecken.

Glaubensnah: Weit offen und doch eine klare Mitte. Der Glaube wird nicht belehrend, eher praktizierend, gemeinschaftsstiftend erlebt. Authentisches Christsein im Team.

Neugierig? Dann kommt vorbei!

Wir freuen uns auf euch!

Informationen

Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth
Telefon: 02131-53 888 03 oder
Mail: kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de



Kreative Gemeindearbeit

Christuskirchengemeinde

Taufe im Kaarster See 2022

In diesem Sommer werden wir wieder einen Taufgottesdienst am Kaarster See feiern!

Wir wollen so ähnlich taufen, wie es die Menschen getan haben, als Jesus lebte. Sie haben damals nicht in einer Kirche an einem Taufbecken getauft, sondern sind dafür an Flüsse und Seen gegangen. Deshalb möchten auch wir einen Taufgottesdienst an einem See feiern und mit Seewasser taufen.

Dafür muss man natürlich schon ein bisschen älter sein als ein kleines Baby. Deine Eltern haben damals entschieden, Dich nicht als Baby taufen zu lassen. Vielleicht wollten sie, dass Du Dich später an den Tag erinnern kannst. Vielleicht wollten Sie auch, dass Du selbst entscheidest, ob Du überhaupt getauft werden möchtest. Bei der Taufe sagt Gott Dir, dass er Dich lieb hat, Dich begleiten und beschützen will. Du wirst in die christliche Gemeinde aufgenommen – eine Gemeinschaft, in der wir füreinander da sind und in der neue Freunde und viele Angebote auf Dich warten.

Wir laden Dich deshalb herzlich ein, Dich in diesem besonderen Gottesdienst taufen zu lassen.

Zusammen mit anderen Kindern, die am See getauft werden wollen, werden wir uns zweimal vorher treffen. Wir feiern zusammen mit der Gemeinde in Kaarst.

Diese Einladung gilt auch Erwachsenen! Wenn Sie noch nicht getauft sind... Sprechen Sie uns bitte an!

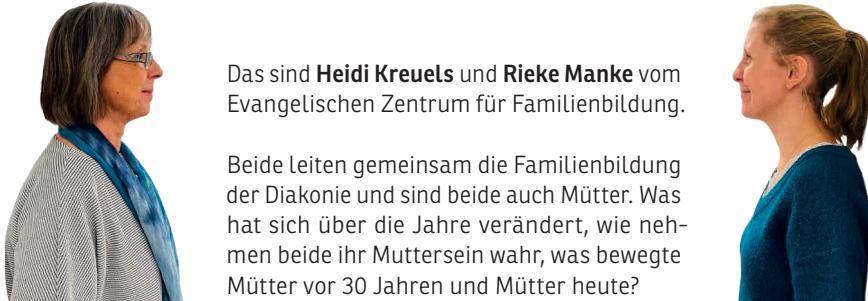
Der Taufgottesdienst ist dann am 7. August 2022 um 9.00 Uhr am Kaarster See (wegen des sommerlichen Schwimmbadbetriebes muss der Gottesdienst so früh sein, aber wir hoffen dafür auf gutes Sommerwetter!). Keine Sorge, niemand wird ganz untergetaucht, wir gehen zum Taufen nur ein bisschen in den See hinein!

Herzlich Grüße
Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth
und Pfarrer Jörg Zimmermann

Kreative Gemeindearbeit - Nachdem sich im letzten Jahr alle Neusser evangelischen Gemeinden vorgestellt hatten, werden in den nächsten vier Ausgaben besondere Projekte aus den Gemeinden beschrieben. Den Anfang macht die Christuskirchengemeinde, gefolgt von den Kirchengemeinden Neuss-Süd, Am Norfbach, und im Heft 4 die Reformationskirchengemeinde. Weitere Informationen lesen Sie auf Seite IX.
Harald Frosch

Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Evangelisches Zentrum für Familienbildung



Das sind **Heidi Kreuels** und **Rieke Manke** vom Evangelischen Zentrum für Familienbildung.

Beide leiten gemeinsam die Familienbildung der Diakonie und sind beide auch Mütter. Was hat sich über die Jahre verändert, wie nehmen beide ihr Muttersein wahr, was bewegte Mütter vor 30 Jahren und Mütter heute?

Mutter sein zu dürfen, bedeutet für mich...

HK: ...eine große Freude. Ich habe mir immer eine große Familie gewünscht, und wenn Wünsche in Erfüllung gehen, kann man dankbar und glücklich sein. Muttersein war auch anstrengend und mit vielen Fragen verbunden, z.B.: „Mache ich alles richtig, entwickeln sich die Kinder gut, welche Kita, welche Schule wählen wir, etc..“. Ein großes Glück war für mich auch immer die Unterstützung durch meinen Mann.

RM: ... an manchen Tagen echt eine Achterbahnhinfahrt. Da gibt es die Chaos-Tage, aber auch die Tage, an denen es einfach von selbst und ganz wunderbar läuft. Da gibt es die immerwährende, selbstlose Liebe, von der man vorher nicht wusste, dass sie existiert, und da gibt es die Situationen, die einen an die eigenen Grenzen bringen. All das und noch viel mehr vereint für mich Muttersein.

Mein Alltag zwischen Familie und Beruf...

HK: ... war nicht immer einfach. Ein halbes Jahr nach der Geburt meiner 1. Toch-

ter, damals nannte es sich Erziehungsurlaub, bin ich in Vollzeit in meinen Beruf als Erzieherin in einer großen Kita wieder eingestiegen. Schnell habe ich aber gemerkt, dass ich Familie, Kind und Beruf in Vollzeit nicht leisten konnte und wollte. Ich habe mich dann bewusst für die Freiberuflichkeit entschieden und dies nie bereut, da unsere Familie ja mit zwei weiteren Kindern weiteren Zuwachs bekam.

RM: ... Ich habe das große Glück, einen Arbeitgeber zu haben, der mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexiblere Arbeitszeiten und Home-Office erleichtert. Dennoch bedarf es innerhalb der Familie immer noch viel Kommunikation und Organisationsgeschick, da mein Mann und ich mit zwei Kindern beide Vollzeit arbeiten. Daher liegen mir persönlich auch aktuelle Diskurse und Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Mental Load* innerhalb von Familien sehr am Herzen s.a. Ankündigungen. *Mental Load heißt, kurz gesagt, an alles zu denken, an das gedacht werden muss. Im Familienalltag bedeutet dies z.B.: „Passen die Schuhe noch?“, „Haben wir ein Geburtstagsgeschenk für Emmas Geburtstag?“

Was war der beste Ratschlag, den ich nach der Geburt meines ersten Kindes erhalten habe ...

HK: ... Das ist jetzt so lange her, dass ich mich an nichts Bestimmtes erinnern kann. Eine große Stütze war meine Freundin, die zur gleichen Zeit ihr 1. Kind bekommen hat.

RM: ... war wahrscheinlich der, dass ich junge Mutter viele gutgemeinte Ratschläge erhalten werde, aber letztlich meinen eigenen Weg für meine Familie und mich finden und so auf mein eigenes Gefühl vertrauen muss.

Mein liebstes Kinderbuch:

HK: ... Als Kind hatte ich kaum Kontakt zu Büchern. Erst durch meine Ausbildung habe ich meine Leidenschaft für Kinderbücher entdeckt. Zu den Büchern, aus denen ich meinen Enkeln gerne vorlese, gehören „Der Räuber Hotzenplotz“ von Ottfried Preußler und „Alle in einem Bett“ von Erwin Grosche.

RM: ... Derzeit ist es das Buch „Hübendrüben“ von Franziska Gehm und Horst Klein. Es geht um das Großwerden in Ost- und Westdeutschland in den achtziger Jahren. Mit meinem großen Sohn lesen wir es derzeit sehr oft.

Mittlerweile bin ich aufgrund meiner großen Liebe für Kinderbücher auch als Referentin innerhalb der Familienbildung unterwegs und stelle in Familienzentren immer mal wieder Bücher zu unterschiedlichen Themen wie z.B. zur Diversität vor.

Was hat mich zur Familienbildung gebracht:

HK: ... Meine Freiberuflichkeit als Leitung verschiedener Eltern-Kind-Gruppen und

meine ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde.

RM: ... Ich bin seit einem Jahr neben Frau Kreuels mit am Start. Zuvor habe ich als Teilnehmerin mit meinen Kindern Angebote genutzt, daher waren mir die Angebote schon bekannt. Als ich die ausgeschriebene Stelle vor einem Jahr gesehen habe, habe ich es versucht und bin froh darüber, die Familienbildung im gesamten Rhein-Kreis Neuss nun aktiv mitzustalten.

Ankündigungen

Was soll ich denn noch alles machen? –

Den Alltag als Mutter entspannter gestalten
Samstag, den 02.04.2022 von 14:00-16:15 Uhr
im Ev. Familienzentrum Breite Straße,
Breite Straße 157, 41460 Neuss | kostenfrei

Vorschulkind – was nun? Den Übergang in die Schule erfolgreich meistern

Donnerstag, den 28.04.2022 von 19:30-21:45 Uhr
im Ev. Familienzentrum Breite Straße,
Breite Straße 157, 41460 Neuss | kostenfrei

Geburtsvorbereitungskurs für Paare

Samstag, den 09.04. und Sonntag, den 10.04.2022 jeweils von 09:00-15:00 Uhr
in der Markuskirche in Grefrath
(Die Kosten der Mutter werden von der Krankenkasse übernommen, der Partner/die Partnerin zahlt 95 Euro)

Rückbildungsgymnastik (mit Baby)

8x dienstags vom 05.04.-24.05.2022 von 14:30-15:30 Uhr im Ev. Familienzentrum Kappeswiese,
Freiheitstraße 32, 41462 Neuss
Bei regelmäßiger Teilnahme werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen

Anmeldung

www.familienbildung-neuss.de

Jüdisches Leben

in Neuss, in Deutschland, Europa und der Welt



Aus der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Neuss (GCJZ)

Nach der feierlichen Einweihung der neuen Neusser Synagoge am 19. September 2021 folgte wenige Tage später die Einweihung des erweiterten **Alexander-Bederov-Zentrums** am 23. September 2021.

Frau Bederova, die Witwe des verstorbene langjährigen Vorstandsmitgliedes der GCJZ, Alexander Bederov, war auch anwesend und freute sich mit den vielen Freunden darüber, dass nun auch das neu gestaltete Gemeindezentrum mit der integrierten Synagoge genutzt werden kann. Mit einem kurzweiligen Programm und viel Zeit für Gespräche war die Stimmung von Anfang an gelockert und heiter. Für Juden ist ein ausgiebiges Essen an solch einem Festtag unverzichtbar. Der Nachmittag wurde festlich gestaltet durch Gemeindemitglieder, die Musikgruppe Dima Sirota und Beiträge der Rabbiner. Rabbiner Vernikovsky kam auf die Bühne mit einem Strauß unterschiedlicher Gräser und erklärte in seiner humorvollen Art, was die Gräser mit dem Volk Israel gemeinsam haben: Diese Pflanzen sind zu einem Bund zusammengebunden und mit einer Kapsel befestigt (ähnlich einem Gebetsriemen). So ist das Volk Israel, nicht Einheitsbrei, sondern Einheit in Vielfalt. **Das ist jüdisches Leben!**

Ich hatte noch Gelegenheit, mit den Rabbinern kurz ins Gespräch zu kommen. Gerade die Unterhaltungen mit Rabbiner Vernikovsky und unserem Webmas-

ter Hugo Hoff und seiner Ehefrau waren wunderbar. Gerne nahm der Rabbiner die letzte Ausgabe von „evangelisch IN NEUSS“ an, natürlich galt sein besonderes Interesse den Artikeln über jüdisches Leben in Neuss. Er freut sich auf die weiteren Ausgaben. Wir verabschiedeten uns in der Hoffnung, dass Corona nicht länger unsere gemeinsamen Treffen und Feiern verhindern möge.

Gleich Anfang November gab es zwei bedrückende Termine der Erinnerung und des Gedenkens: die Reinigung der Stolpersteine in den Straßen von Neuss und die Erinnerung an die **Zerstörung der Neusser Synagoge** 1938. Unser Mitglied in der GCJZ, Michael Hohlmann, organisiert seit vielen Jahren diese Reinigungsaktion, um an die Neusser Jüdinnen und Juden und um an Widerstandskämpfer zu erinnern, die von den Nazis grausam ermordet worden sind. Im Jahr 2021 waren viele Neusserinnen und Neusser mit dabei, darunter auch viele Mitglieder unserer GCJZ in Neuss. Nun glänzen die Stolpersteine wieder, und wir hoffen, dass die Menschen sie aufmerksamer betrachten und nicht mehr so achtlos auf ihnen herumtrampeln. Michael sei auch von dieser Stelle ein herzlicher Dank gesagt.

Mit der obigen Aufgabe eng zusammen hängt der zweite jährliche Termin am 9. November, die Erinnerung an die willkürliche, gnadenlose **Zerstörung der Neusser**

Synagoge durch die Nazis und ihre vielfältigen Anhänger. Unter der Leitung des Büros von Bürgermeister Reiner Breuer und einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Norfer Gesamtschule mit einem Teil des Kollegiums, mit dem Vorstand unserer Gesellschaft und der jüdischen Gemeinde Düsseldorf – Neuss konnte wieder eine beeindruckende Gedenkstunde stattfinden. Die kurzen Ansprachen des Bürgermeisters und von Bert Römgens, die Beiträge der Jugendlichen, der GCJZ in Neuss und das Totengebet El male rachamim, vorgetragen von Rabbiner Kaplan, hatten auch an diesem 9. November 2021 das Ziel, der Opfer zu gedenken und zu mahnen:
Nie wieder! Wehret den Anfängen!

Aber auch die Freude über die neue Synagoge kam zur Sprache, und so gab es, wie bei den Juden üblich, zum Abschluss ein gemeinsames Essen mit Vertretern der beteiligten Gruppen.

Der Abschluss der Feierlichkeiten im Jahr 2021 war ein fröhlicher Anlass, nämlich das **Chanukkafest**, dieses Mal auf dem Münsterplatz. Es wehte zwar ein kalter Wind, aber zu Beginn bekam jeder Teilnehmer einen Schal mit der Aufschrift „Happy Chanukka“! Das Lichterfest erinnert an den Freiheitskampf der Makkabäer gegen die Griechen und an die erneute Einweihung des zweiten Tempels in Jerusalem 167-164 v.Chr.. Es wird das Wunder erzählt, dass ein kleiner Krug koscheres Öl für 8 Tage reichte. Das Überleben des jüdischen Glauben wurde gerettet, die gewaltsame Hellenisierung war besiegt. Der neunarmige Chanukka-Leuchter zeigt an, dass dieses Lichterfest acht Tage dauert. Der neunte Arm ist der Diener, der den anderen Lichtern Feuer gibt.

Angelika Weißenborn-Hinz
Schriftführerin im Vorstand der GCJZ
Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit in Neuss e.V.





Besinnung

Monatsspruch für März 2022:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen (Epheser 6,18).

„Hört nicht auf zu beten!“ – Ganz ehrlich: Ist das nicht ein wenig zu viel des Guten? Das klingt doch – mit Verlaub – eher nach einer Sekte als nach der Kirche, oder? Wir sind nicht so „extrem“, wir haben es lieber „wohltemperiert“, oder?

Eine Erinnerung: Als ich in Afrika lebte, da gab es in dem Sozialzentrum, das ich leitete, eine Gebetsgruppe. Die Mitglieder entschlossen sich einmal, ihr Gebet bis in die Nacht auszudehnen. Ich ließ sie gewähren und ging etwa um 22 Uhr schlafen. Als ich jedoch gegen Mitternacht aufwachte, weil die Gruppe durchaus laut zu beten pflegte, unterstützt von Gesängen zu Trommelbegleitung, da war ich nicht gerade begeistert: Ich stand auf und bat freundlich darum, zumindest die Lautstärke zu drosseln.

Dies gelang, und ich schliefe wieder ein. Aber nur, um gegen 2 Uhr morgens erneut aufzuwachen! Ich ging wieder hin, diesmal weniger freundlich, und forderte die Gruppe auf, nun mal zum Schluss zu kommen. Sie versprachen, jetzt wirklich leise zu sein.

Als ich jedoch um 4 Uhr wieder wach wurde, war meine Geduld am Ende: Ultimativ forderte ich die Gruppe auf, mit Rücksicht auf alle Nachbarn jetzt aufzuhören. Da hielt mir der Leiter der Gruppe entgegen: „Kennst du denn nicht das Bibelwort: „Hört nicht auf zu beten!“ (Epheser 6,18)?“

Das traf mich als Pastor natürlich durchaus empfindlich. Selbstverständlich wollte ich nicht den Eindruck vermitteln, ich wolle jemandem das Beten verbieten! Ich konterte, indem ich sagte: „Es steht aber auch in der Bibel: „Alles hat seine Zeit!“ (Prediger 3,1)“ – Widerwillig fügte sich die Gruppe dann meiner Anordnung...

Die Geschichte ist mir nachgegangen. Ich bin immer noch der Meinung: Hier geht es nicht um einen Befehl für 24 Stunden am Tag. Worum aber geht es dann?

Vielleicht ist es ja so: Das Gebet soll gewissermaßen unsere Grundhaltung als Christen sein. Der Theologe Gerhard Ebeling sagt: „Wo immer Heiliges, Göttliches

erfahren wird, versetzt es den Menschen in die Haltung der Anbetung.“ Vielleicht ist es gerade deshalb wiederum Ausdruck unserer häufig eher gottvergessenen Zeit, dass das Beten vielen Menschen weitgehend fremd geworden ist!

Allerdings stimmen wir heute noch dem Sprichwort zu, das sagt: „Not lehrt beten.“ Nach dem Motto: Wenn uns gar nichts mehr einfällt, das wir selber zustande bringen können, dann fällt uns vielleicht doch nochmal Gott ein – als letzter Strohalm sozusagen, so wie ein Feuermeilder, den man meist unbeachtet lässt und nur dann einschlägt, wenn es lichterloh brennt... Aber das ist Gott sicherlich nicht!

Nein, im Monatsspruch geht es um die erwähnte Grundhaltung: Als Christen sollten wir unser gesamtes Leben im Horizont der Gegenwart Gottes führen. Das heißt dann auch, immer wieder zu ihm sprechen – in der Hoffnung, dass er uns daraufhin auf seine ganz eigene Art und Weise Antwort geben wird.

Das habe ich übrigens gerade in Afrika auf beeindruckende Weise immer wieder erleben dürfen, wie diese Grundhaltung Menschen geprägt hat, so dass sie sogar in größten Krisen die Hoffnung nicht verloren haben.

Ich meine immer noch: Es war übertrieben von den Mitgliedern der Gebetsgruppe, ihre Aktivitäten auf die gesamte Nacht auszudehnen – zu Lasten derer, die ihren wohlverdienten Schlaf suchten! Aber was die Grundhaltung ihres Lebens betrifft, so denke ich: Sie haben mir den Spiegel vorgehalten, und ich kann mir eine ganze Scheibe bei Ihnen abschneiden! Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich!

Jörg Zimmermann

Kreative Gemeindearbeit – unser Jahresthema 2022

Jörg Zimmermann

Eigentlich sollte es ja eine Selbstverständlichkeit sein, dass Gemeindearbeit kreativ ist. In diesem Sinne sind die Neusser Gemeinden auch schon in der Vergangenheit engagiert gewesen. Gleichwohl haben wir uns entschlossen, daraus für 2022 ein Jahresthema zu machen. In den vier Heften wird jede Gemeinde etwas von dem präsentieren, was in ihr als kreatives Angebot läuft. Wir von der Christuskirchengemeinde machen in diesem Heft den Anfang.

Bei uns geht es da zum Beispiel um „Tacheles-Gottesdienste“: Das sind Gottesdienste in etwas anderer Form als gewohnt, sehr am Austausch von Meinungen zu Fragen der Zeit interessiert – dazu lesen Sie bitte S. I. Außerdem präsentieren wir Ihnen die „Kirche Kunterbunt“: Das ist ein Gottesdienstformat für Familien – dazu finden Sie alles auf S. II. Schließlich stellen wir Ihnen unser Projekt der Taufe im Kaarster See vor, das wir gemeinsam mit der dortigen Kirchengemeinde durchführen – dazu bitte S. III aufschlagen. In unserem gemeindlichen Teil stellen wir Ihnen des Weiteren die „Pinke Konfirmation“ (S. 12) sowie das „Digitale Bibelteilen“ (S. 20) vor.

Zum Teil kommt es zu solchen neuen Angeboten „kreativer Gemeindearbeit“, weil personelle Wechsel natürlich auch Neues in der Arbeit mit sich bringen. Zum Teil ist es auch die Pandemie, die uns zu neuen, kreativen Formen veranlasst.

Die evangelische Kirche versteht sich bekanntlich als „Ecclesia semper reformanda“, als „immer wieder neu zu reformierende Kirche“. Das heißt auch: Wir haben uns die Kreativität gewissermaßen ins Stammbuch geschrieben. Ob wir diesem Anspruch immer gerecht werden? Jedenfalls wollen wir es versuchen – was umso besser gelingt, wenn Sie, liebe Gemeinde, sich beteiligen und Ihre Ideen einbringen!

In diesem Sinne freuen Sie sich auf vier Gemeindebriefe 2022 mit neuen Initiativen – und machen Sie mit!

Der Grüne Hahn

Umweltinformation vom „Grünen Hahn“

von Georg Besser



Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens zum „Grünen Hahn“ ging die Umweltarbeit der vormaligen Gemeinde Norf-Nienheim weit über die bisher beschriebenen Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs hinaus.

Das Projekt „Regenwasserversickerung“ in Norf

Gegenstand ist die Anlage von Mulden in den Grünflächen, in die das Regenwasser, das auf die weit ausladenden Dächer und die versiegelten Flächen fällt, eingeleitet wird und dort - auf dem eigenen Grundstück - versickert. Dieses „Niederschlagswasser“ wird normalerweise in einen speziellen Strang der Kanalisation abgeleitet und verschwindet so auf kürzestem Wege in das nächste Gewässer.

Die Mulden sollten so angelegt werden, dass eine weitere Nutzung der Grünflächen, z.B. bei Gemeindefesten oder zu Freiluft-Gottesdiensten, möglich bleibt. Die Oberfläche wird daher begrünt und mit Blumen und Büschen gegliedert. Im nächsten Schritt werden Rohre und Rinnen installiert, die das Regenwasser den Mulden (und Speichern) zuführen. Zum Schluss werden die Anschlüsse an die städtische Kanalisation (reversibel) abgetrennt und verschlossen.

Nach aufwändigem, aber erfolgreichem Antragsverfahren wurde mit der „Buddelei“ begonnen. Zu dem Kreis der Aktiven

gehörten nicht nur das „feder- und schüppenführende“ Umweltteam, sondern viele weitere Aktivisten unserer Gemeinde, so dass dieses Projekt ausgesprochen gemeinschaftsfördernd wirkte. Später erfolgten die Abnahme der Baumaßnahme und die wasserrechtliche Genehmigung der Einleitung des Niederschlagswassers in das Grundwasser.

Damit entfielen nicht nur die entsprechenden Gebühren, beim Projektanfang 1.105,68 Euro pro Jahr, es wurde auch ein Beitrag dazu geleistet, Wasserkreisläufe wieder in natürliche Bahnen zu lenken.

Anmerkung: Nach den jüngsten Erfahrungen mit den Flutkatastrophen in unserem Land wird der Sinn dieses Projektes besonders deutlich. Es ist verstärkt erforderlich, dass Niederschläge vor Ort



gebunden und erst nach und nach an die Gewässer abgegeben werden. Dieses Konzept wird als "Schwammstadt" diskutiert und kann in Norf in kleinem Maßstab berücksichtigt werden!

Über dieses schon von außen sichtbare Projekt hinaus sind viele Maßnahmen zu nennen, die alle mit vielen Einzelschritten und oft auch langen Prüfungen und Diskussionen umgesetzt wurden.

Im Bereich der **Beschaffung** sind folgende Beschlüsse maßgeblich:

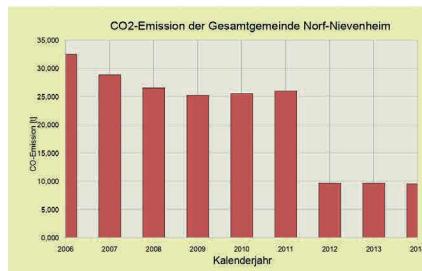
- Bei den Lebensmitteln wird auf regionale und ökofaire Produkte geachtet.
- Reinigungsmittel sind als umweltschonend auszuwählen und einzusetzen.

Eine besondere Rolle spielt die Beschaffung von Papier. Sie wurde im Rahmen gemeinsamer Bestellungen für die drei Bezirke fast vollständig auf Recyclingqualität umgestellt, der „Blaue Engel“ ist hier – nach einem Beschluss des Presbyteriums – der geltende Maßstab. Auch der Gemeindebrief (er war bei einer Auflage von vierteljährlich 6.000 Exemplaren der weitaus größte Posten in diesem Bereich) wurde auf Recyclingpapier (mit zuletzt deutlich verbesserter Oberflächenqualität) gedruckt.



Bei der Strom-Beschaffung erfolgte bereits vor zehn Jahren eine Umstellung auf Ökostrom, wodurch die positive Umweltwirkung des schon durch Sparmaßnahmen reduzierten Stromverbrauchs massiv verstärkt wurde. Auch die Homepage wurde mit Ökostrom betrieben.

Anmerkung: Die Senkung des Stromverbrauchs bis 2012 schlägt im Vergleich zu 2006 mit 12.029 kWh = 34,9 % zu Buche.



Die Kosteneinsparung betrug 2006 – 2010 13.581 Euro.

Hervorzuheben ist, dass diese Erfolge ganz wesentlich auf die Funktionsprüfung der Systeme und ein durch Informationen geändertes, d.h. bewussteres Verbraucherverhalten zurückzuführen sind.

Im Bereich der **Affallentsorgung** konnten die Kosten durch kleinere Behälter deutlich reduziert werden.

Die beschriebenen Umweltmaßnahmen wurden durch eine umfassende Prüfung der Sicherheit in den Gebäuden und der Einhaltung der aktuellen Rechtsvorschriften („**Rechtskataster**“) begleitet.

Ich schließe diese Übersicht mit zwei Gedanken zum gegenwärtigen Stand der Umweltarbeit in der Gemeinde am Norfbach: Auch in einer "fortgeschrittenen" Gemeinde ist immer wieder Überzeugungsarbeit im Sinne einer anhaltenden und konsequenten Berücksichtigung umweltbezogener Ziele zu leisten.

Das Umweltteam ist auch in der neuen Gemeinde sehr engagiert tätig. Es wird dabei nach wie vor von folgendem Gedanken getragen: In unserer Kirche, in der die Bewahrung der Schöpfung immer wieder in Predigten thematisiert und in Gebete einbezogen wird, sollte dieses Anliegen – zumindest auf der Ebene der Gemeinde – ein Leitbild für das Handeln sein.

Ein Stück Geschichtsbewältigung

Die Weckhovener Straßennamen - Teil 1
Erich Klausener

Weckhoven stellt in Neuss eine Besonderheit dar: In unserem Ortsteil sind die Straßennamen einer ganzen neuen Wohnsiedlung bedeutenden Opfern einer wichtigen geschichtlichen Epoche gewidmet, der verbrecherischen Nazidiktatur 1933-1945. Dabei wird der Widerstandskämpfer ebenso gedacht, die ihren gewissenhaften Mut mit dem Leben bezahlten, wie einiger Menschen, die getötet wurden, weil sie Juden waren, die ihr Leben für andere hingaben, oder solcher, die als unbequeme Mahner an entscheidenden Stellen oder als couragierte Vermittler eines besseren Menschenbildes der „braunen Ideologie“ etwas entgegensezten.

In loser Folge möchte ich, seit 1995 mit meiner Familie auf der Erich-Klausener-Straße wohnend, die Schicksale der bemerkenswerten Menschen vorstellen, die als „Straßenpaten“ unser aller Erinnerung daran wachhalten, dass sich „mutiger Widerstand“ in anderen Systemen als dem Unseren oft nur auf „Ermordung“ reimt(e) und dass das Wort „Märtyrer“ nicht nur in der Kirchengeschichte seinen Platz hat.

So soll auch ERICH KLAUSENER am Anfang stehen. Der bekennende Katholik Erich Klausener, geboren am 25. Januar 1885 in Düsseldorf, wurde nach Schulausbildung und Studium Verwaltungsbeamter - wie schon sein Vater. Dabei hatte er in Würzburg sowohl in Jura als auch in Volkswirtschaft promoviert. Nach kurzer Amtstätigkeit in Oberschlesien und Berlin wurde er zum Ersten Weltkrieg eingezogen. Durch besondere Verdienste in Belgien, Frankreich und an der Ostfront erwarb er das Eiserne Kreuz 2. Klasse (1914) und 1. Klasse (1917).

Nach dem Krieg wieder in der Verwaltung in der Eifel tätig, trug ihm sein aus gelebtem Christentum geprägtes soziales Engagement den Spitznamen „Roter



Bildnachweis: Diözesanarchiv Berlin

Landrat“(!) ein. Engagement und Spitzname eilten seiner Berufung auf den wichtigen Landratsposten im Ruhrgebiet/Recklinghausen voraus. Klausener war Zentrumsmitglied. Außerdem wurde er Vorstandsmitglied des katholischen Akademikerverbandes, 1928 auch Leiter der „Katholischen Aktion Berlin“. Damit hatte er gute Kontakte zu engagierten Christen in hohen Stellungen.

Rechtsgerichteten Kreisen war er schon vor dem „Sieg“ der NSDAP ein Dorn im Auge. Sie wiesen ihn zeitweise aus dem Ruhrgebiet aus und bewirkten sogar unter einem Vorwand eine zweimonatige Gefängnishaft für Klausener.

Als Erich Klausener ins Innenministerium nach Berlin berufen wurde, verstand ihm nach den Preußischen Dienstbestimmungen die Arbeit der Polizei. Dem aufkommenden

Nationalsozialismus bot er damit Angriffsfläche, weil er Nazi-Ausschreitungen und gewalttätige Demonstrationen kirchenfeindlicher Gruppen polizeilich konsequent verfolgen ließ. Darüber hinaus äußerte er sich aus christlicher Überzeugung auch nach 1933 noch kritisch, als die nun mit parlamentarischer Mehrheit regierende NSDAP ihn bereits ins „ungefährlichere“ Reichsverkehrsministerium strafversetzt hatte. Besonderes Aufsehen erregte der gute Rhetoriker Klausener am 24. Juni 1934 vor mehr als 60000 Besuchern des Berliner Katholikentages, als er gegen die Ausgrenzung Andersdenkender wetterte und vom NS-Regime geistige Erneuerung forderte. Dessen Chefideologe Alfred Rosenberg griff ihn deswegen im „Völkischen Beobachter“ an.

Sechs Tage später, am 30. Juni 1934, „besuchte“ der SS-Mann Kurt Gildisch den mutigen Redner Klausener in dessen Dienstzimmer und forderte ihn dazu auf, mitzukommen. Als dieser sich umdrehte, um seinen Mantel anzuziehen, erschoss ihn Gildisch hinterrücks. Trotz dieser Umstände und trotz der Tatsache, dass es einen zeitlichen Zusammenhang mit dem Röhm-Putsch gab, versuchte man zunächst, Klauseners Erschießung als „Selbstmord“ darzustellen. Später nannte Hermann Göring Klauseners Ermordung einen „bedauerlichen Irrtum“. Doch die aufgebrachten Katholikenverbände ließen sich nicht täuschen. Als sie wegen Klauseners Tod zwei Anwälte mit einer Schadenersatzklage gegen das Deutsche Reich und Preußen betrauteten, wurde deren Arbeit von den Nazis unmöglich gemacht, die Juristen sogar in „Schutzhhaft“ genommen. So blieb Erich Klauseners Tod ungesühnt und den verbrecherischen Machthabern eine willkommene Warnung für andere Regimegegner.

Dr. R. Mara Brandt

Die Entstehung der Weckhovener Straßennamen

von Karin Kilb,
Stadtverordnete und Seniorenbeauftragte

Als Weckhoven sich in den 1960er Jahren stark vergrößerte, entstanden natürlich viele neue Straßen. Diese brauchten alle auch einen Namen. Diese Straßenwidmungen, so nennt man die Namensgebung, wollte der Stadtrat mit den Namen von Widerstandskämpfern belegen. So geschah es dann auch. Daher trägt jede Straße in Weckhoven, die nicht einen alten oder Flurnamen hatte, einen solchen Namen. Das dachten wir von der von-Galen-Straße natürlich auch. Aber da muss irgend jemand, der das Neusser Adressbuch erscheinen ließ, wohl andere Dinge im Kopf gehabt haben. Da stand doch zu lesen, diese Straße sei nach einem Schrauben- und Nietenfabrikanten und dann auch noch aus Düsseldorf benannt. Das fand nicht nur ich ehrenrührig, bin ich als Münsterländerin doch sehr stolz auf diesen Kardinal von Galen. Nachforschungen im Stadtarchiv brachten natürlich die Wahrheit ans Licht. Der damalige Rektor der Alfred-Delp-Schule, Klaus Kattner, hatte diesen Namen einen Tag vor der Festlegung eingebracht und sogar mit einem persönlichen Anschreiben an den Bürgermeister darum gebeten, seinem Antrag zu folgen. Was konnten wir dann tun? Das Buch, das übrigens im Düsseldorfer Schwann-Verlag erschien, wurde nicht mehr aufgelegt. Diese Namensgebung war in dem Buch nicht mehr zu verändern. Da habe ich einen begründeten Antrag an den Kulturausschuss gestellt, damit wenigstens am Straßenschild die wahre Widmung dieser Straße zu erkennen ist. Der Ausschuss ging dann noch einen Schritt weiter und beschloss, alle Straßen mit den Namen der Widerstandskämpfer sollten nacheinander mit den entsprechenden Erklärungen versehen werden. Aber das dauert! Aber so wohne ich jetzt in der „echten“ von-Galen Straße.

Orgel zum Anfassen

Die Orgel – Königin der Instrumente – ist ein beeindruckendes Musikinstrument.

Um die Funktion und Wirkungsweise einer mechanisch angesteuerten Pfeifenorgel spielerisch näher kennenzulernen, hat die Evangelische Kirche im Rheinland in Zusammenarbeit mit dem Orgelbauer Matthias Wagner das Projekt initiiert, einen Bausatz herzustellen, der sich zu einer funktionierenden kleinen Orgel zusammensetzen lässt. Gleich vier Klassen der Adolf-Clarenbachschule haben auf Einladung von Kantorin Katja Ulges-Stein die benachbarte Versöhnungskirche besucht und gemeinsam die Modellorgel „Organetto“ zusammengebaut.

Zunächst mussten zwei Blasebälge für die Windversorgung eingebaut werden. 27 Pfeifen wurden in den Pfeifenstock gestellt – 27 Tasten eingebaut und die Tastatur anschließend festgeschraubt. Doch wie öffnet sich das Ventil unter der Pfeife, um die Luft hinein zu lassen und einen Ton zum Klingen zu bringen? Schnell hatten die Kinder entdeckt, dass noch die mechanische Verbindung – sogenannte Abstrakte – von der Taste bis hin zum Ventil unter der Pfeife fehlt.

Nach einer Stunde war das Organetto fertig gebaut und wurde fleißig ausprobiert: Je zwei Kinder konnten alle Tasten spielen, während zwei Mitschüler abwechselnd die beiden Bälge bedienten. Großes Staunen gab es bei der anschließenden Besichtigung der großen Orgel: Mit ihren 1.000 Pfeifen, verschiedenen Registern und dem motorbetriebenen Balg ist sie um ein Vielfaches größer, farbenreicher und lauter. Hier wurde mit Händen und Füßen gespielt und ein Blick ins Innere der Orgel geworfen.

Katja Ulges-Stein

ORGEL ON

ORGEL SPIELEN IST SUPER

Die Evangelische Landeskirche im Rheinland hat, passend zum Jahr 2021, in der die Orgel zum Instrument des Jahres gekürt wurde, eine Orgelnachwuchskampagne unter dem Titel „Orgel on“ gestartet. Sie finden diese im Internet unter

www.orgel-on.de

Auf dieser Internetseite gibt es Kurzinterviews von Organistinnen und Organisten verschiedener Altersstufen, die mit kleinen Berichten und der Beantwortung der wichtigsten Fragen rund um das Thema „Orgelspiel“ und „Orgelunterricht“ interessierten einen Anreiz bieten.

Mit dabei aus der Ev. KGM Am Norfbach (und das auf der Startseite!) ist unser Or-

ganist Jannis Meyer! Lena Elizarova, die Sie bestimmt auch schon mal in einem Organistenkonzert erlebt haben, erzählt ebenfalls über den Unterricht, daneben sind auch die Orgellehrer mit kurzen Berichten zu sehen (unter anderem David Jochim).

Wer Interesse hat, meldet sich gerne bei unserem Kreiskantor Karl-Georg-Brumm karl-georg.brumm@ekir.de oder direkt bei Katja Ulges-Stein, Peer-Konstantin Schober oder David Jochim.

Es gibt noch einen besonderen Anreiz: Der Verband Evangelischer Kirchen in Neuss vergibt pro Jahr zwei Orgelstipendien, die den Unterricht zur Hälfte finanzieren.

David Jochim

— Konzert —

Samstag | 28.05.2022 | 17.00 Uhr

Christuskirche

SURREXIT CHRISTUS

Festmusik aus alten Hansestädten

Europäisches Hanse-Ensemble
Prof. Manfred Cordes, Leitung



Eintritt: 20 € / erm. 12 €, zzgl. VVK-Gebühr (Tickets ab 01.04.2022 Tourist-Info Neuss)



EUROPÄISCHES
HANSE-ENSEMBLE



**HANSETAG
NEUSS 2022**

Ev. Christuskirche Neuss, Breite Straße
Freitag, 15. April 2022 um 17.00 Uhr

Karfreitag

Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)

Stabat Mater

In einer Fassung für Soli, Chor
und Saxophonquartett

Lena Jaekel *Sopran*
Johanna Killewald *Alt*

Kantorei der Ev. Christuskirche
Saxophonquartett Fukio

Kantorin Katja Ulges-Stein
musikalische Leitung

Pfr.' Kathrin Jabs-Wohlgemuth
Liturgie

Wir bitten um eine Kollekte für die Kirchenmusik.

* Durchführung gemäß aktueller Coronaverordnung

Weihnachtsfreude für Kinder in Flutgebieten

Dorothee Queckbörner und Mitstreiterinnen

Allen, die durch ihren Kauf oder Spenden dazu beigetragen haben, dass unser Projekt erfolgreich war, möchte ich – auch im Namen der Beschenkten – an dieser Stelle herzlich danken. Durch den Verkauf in den Kirchen, den Stand beim Nikolausmarkt in Zons und durch Ver-

kauf bei Freunden und Verwandten kamen insgesamt 970 Euro zusammen. Damit wurden Wünsche am Wunschbaum in Erftstadt Blessem erfüllt und der Kinderschutzbund Ahrweiler konnte Familien mit Kindern erfreuen.

Nacht der Lichter

Ökumenisches Taizégebet in der Trinitatiskirche
am 25. März 2022 um 19.00 Uhr

Anna Berkholz

Ein Abend voller Andacht, Kerzenschein, und Musik? Gerne und zwar gemeinsam. Zusammen mit dem Team der Nacht der Lichter rund um St. Peter Rosellen freuen wir uns auf das gemeinsame Taizégebet. Wir singen alte und neue Lieder aus der Glaubensgemeinschaft, die in Südfrankreich beheimatet ist und welt-

weit Menschen mit einfachen und tiefen Formen der Andacht begeistert und zusammenbringt. Wenn die Lage es erlaubt, lassen wir den Abend mit einem Glas Wein und ein paar Snacks ausklingen. Denn Taizé ist vieles und in alledem: Gemeinschaft.



Sozialkritische Krippe

Im Rahmen von Predigtgesprächen hat Dr. Albert Wunsch im Dezember eine von ihm vor über zwanzig Jahren geschaffene sozialkritische Krippe in den Gottesdiensten unserer Gemeinde in Norf und Rosellerheide präsentiert.

Die Idee zu der Kooperation war am ersten Advent entstanden. Albert Wunsch bewunderte die besondere Illumination in der Norfer Friedenskirche – installiert für die geplante ökumenische Bibellese, die dann wegen der aktuellen Pandemiesituation kurzfristig ausfallen musste – und kam mit der Pfarrerin ins Gespräch. Eigentlich war die Krippe in diesem Jahr einer Gemeinde in Köln „versprochen“, dort hat die Präsentation aber unerwartet nicht stattfinden können. Gut für die Gemeindeglieder im Neusser Süden, findet Anna Berkholz. „Wir freuen uns, dass wir mit diesem künstlerischen Impuls noch

einmal die Botschaft von Weihnachten in den Mittelpunkt stellen konnten. Um Himmlisches zu verstehen, ist es nötig, etwas Irdisches dazu zu nehmen – da war die Krippe ein guter Denkanstoß“ – die Predigt zum Ansehen sozusagen.

Als „Gedankenstoß, der ins Unwohlsein führen kann, der eine Leerstelle in uns schafft“ bezeichnet auch der Sozialpädagoge und promovierte Erziehungswissenschaftler aus Schlicherum seine Krippe.

Bereits vor 23 Jahren hat er mit „viel Weitsicht“, wie er selber sagt, das Werk geschaffen, weil er in unserer „Habengesellschaft“ bemerkte, dass Weihnachten immer stärker kommerzialisiert wurde, in eine Schieflage geriet. „Die Assoziation, dass Weihnachten mit Kaufen und Schenken, mit Konsum zu tun hat, legt den Gedanken nahe, dass auch das Weihnachtsfest bald konsumiert wird,“ so der 77-Jährige.

Die Krippe zeigt auf den ersten Blick das normale Szenario der Heiligen Nacht: Maria und Josef mit dem Jesuskind in der Krippe. Einzig das Setting mutet ungewohnt an und auch die Details. Der Künstler erklärt: „Die Krippe ist auf einem feierlichen Teller angerichtet. Zum Arrangement gehören, neben Weihnachtskugeln, die auch Kartoffeln sein könnten, Kerzen, die wie Spargel arrangiert sind und einer Holz-Geige als Sinnbild für festliche Musik auch Kokosraspeln, die als süßes Finish darüber gesprengelt wurden. Neben dem Teller steht ein Champagner-



Glas, in dem ein Engel im Schampus zu ertrinken scheint". Eine Serviette, auf der der frohe Weihnachtsgruß in vielen Sprachen steht, rundet das Bild ab. Alles das sei stellvertretend für die dekadente Idee, die heilige Familie gegen etwas Essbares einzutauschen – die Weihnachtsbotschaft auf einem verzehrfertigen Teller also.

„Wenn wir schon alles haben, ist dann alles wunderbar?“, fragte Anna Berkholz sodann zum Auftakt des Gottesdienstes am 4. Advent in der Trinitatiskirche in Rosellerheide, „oder kann es auch gut sein, wenn mal etwas fehlt?“

Und so machten wir uns im letzten Advent auf den Weg zur Weih-Nacht im Bewusstsein dessen, dass die Weihnachtsbotschaft im Mittelpunkt des Festgeschehens stehen sollte, jedoch im zeitkonformen nach-christlichen Verständnis von sich auftürmenden Geschenken und opulent arrangierten Fest-Menüs in einer dekadenten Vision verdrängt werden kann – aufgetischt als sozialkritische Installation von Albert Wunsch.

Iris Wilcke

Was glaubst Du eigentlich?!

Glaubenskurs startet ab dem 8. März 2022,
zweiwöchentlich dienstags 18.00 - 19.30 Uhr

Anna Berkholz



Und dann rollte der Stein: Die Idee kam aus der Vorhalle der Friedenskirche, und sie hat uns nicht mehr losgelassen. Zwei Termine und einen Anruf in der Lieblingsbuchhandlung später, et voilà: Wir starten einen Glaubenskurs am Norfbach. Alle zwei Wochen und beginnend im März trifft sich, wer Lust hat, Fragen zu stellen, Antworten zu hören und den ganz eigenen Weg im Glauben zu finden, viermal in der Friedenskirche und viermal in der

Trinitatiskirche. Wir starten mit Dienstag, 8. März 2022, um 18.00 Uhr und bewegen uns bis 19.30 Uhr durch biblische Erzählungen, alte und neue Gebete, unsere ganz eigenen Leerstellen und garantieren auch manches Aha-Erlebnis auf dem Weg mit Gott. Leiten lassen wir uns dabei aus dem Haus der ‚Kirche Unterwegs‘. Versorgt sind wir nicht nur mit Freude an der Sache und dem Ohr und Herz füreinander, sondern auch mit guten Getränken und kleinen Knabbereien. Die Geschichte unseres Glaubens und ihrer Helden war und ist immer eine von (Neu-) Aufbruch, Fragen, Suchen und Gottes Überraschung an jeder Ecke. Wir freuen uns, als junger Norfbach mit unseren alten und neuen Wegen gemeinsam loszugehen und sind gespannt, was unsere Antworten sein werden. Herzliche Einladung!



Eindrücke aus der illuminierten Friedenskirche

Coronabedingter Ausfall der Ökumenischen Bibellese

Es war alles vorbereitet und es wäre so schön geworden: Die große Ökumenische Bibellese von A bis Z hätte in den Tagen vor dem ersten Advent im letzten Jahr stattfinden sollen. Die Leselisten waren dank des engagierten Einsatzes des Organisatorentteams gut gefüllt, lediglich einige Nachtzeiten waren noch offen. Angehörige aus den evangelischen und katholischen Gemeinden im Umfeld des Norfbachs, Geistliche beider Konfessionen, Schüler, Konfirmanden, Jugendleiter und Menschen, die einfach Lust haben, bei diesem intensiven Projekt dabei zu sein. Die jüngsten Leser kamen aus der fünften Klasse, der Senior war über 90. Und auch einige Prominenz war auf der Liste zu finden: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, der Neusser Schützenkönig Kurt Koemann, Hermann Gröhe, MdB, der Neusser Landtagsabgeordnete Jörg Geerlings, sowie der Vorstandsvorsitzende der Neusser

CDU Jan-Philipp Büchler und der Stadtverordnete für Hoisten, Sebastian Heckhausen, hatten sich einen Slot auf der Leseliste gesichert und wollten je fünfzehn Minuten laut aus der Bibel vorlesen. Ebenso der Superintendent des Kirchenkreises Gladbach-Neuss, Dietrich Denker, und sein Stellvertreter Ralf Laubert dabei.

Stephan Mecking und Marius Wunsch von Chamaeleon Lichttechnik hatten die Installationen für die Illumination der Friedenskirche fertiggestellt – von außen und innen erstrahlte das Gebäude und sogar der Kirchturm war von innen heraus beleuchtet, „damit in dieser dunklen Jahreszeit schon von weitem sichtbar wurde, dass in der Kirche etwas Besonderes geplant war“, so die Lichtkünstler.

Iris Wilcke

Verteiler/-innen in Rosellen gesucht !

Für Rosellen suchen wir Gemeindemitglieder, die unseren Gemeindebrief verteilen möchten. Bitte melden Sie sich!

50 Gemeindebriefe sind in folgenden Straßen zu verteilen

Maastr. / Kringsstr. / Brunnenstr./ Paul - Stöckel - Str. / Dechant - Annas - Str.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden.

Interessenten melden sich bitte bei Helga Ginzel, Telefon 02137 / 6 04 81

4. März 2022
15.00 Uhr
Trinitatiskirche

17.00 Uhr
Friedenkirche

Infos:
Helga Ginzel

11. - 14. April 2022

10.00 - 14.00 Uhr
Norf

Infos:
Claudia Tröbs

Zukunftsplan Hoffnung

Weltgebetstag der Frauen 2022

Am 4. März 2022 wird, wie jedes Jahr, der Weltgebets- tag der Frauen gefeiert. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den Gottesdienst vorbereitet.

Unter dem Titel „Zukunftsplan Hoffnung“ ist die- ser Gottesdienst gestellt. Gerade im letzten Jahr, das uns viel abverlangte, ist so ein Plan „Hoffnung“ ein Lichtblick in die Zukunft.

Die Gottesdienste werden in beiden Bezirken angeboten. Über einen Besuch in den Gottesdiensten würden wir uns sehr freuen!

Die Vorbereitungsteams

Frühlingswerkstatt für Kinder

In den Osterferien werden wir im Kinder- und Ju- gendtreff in Norf viele fröhliche Sachen basteln, spie- len, kochen und backen.

Wir treffen uns vom 11. bis 14. April 2022 täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Mitmachen können Kinder im Grundschulalter. Im Teilnehmendenbeitrag von 20 Euro ist neben den Ma- terialien auch täglich ein gemeinsam zubereitetes Essen und Getränke enthalten.

Anmeldungen liegen in den Gemeindezentren aus und können per E-Mail bei claudia.troebs@ekir.de angefragt werden.





Gemeindefahrt nach Oberhausen

Wir laden in diesem Jahr wieder zu einer Gemeindefahrt ein, die uns am 1. Juni 2022 zu einer außerordentlich interessanten Ausstellung führen soll, die in Oberhausen im Gasometer, einem 107 Meter hohen ehemaligen Gasspeicher, ausgerichtet wird. Das Ziel war die Nummer eins bei der Wahl aus unseren Vorschlägen für die weiteren Unternehmungen. Es ist die Ausstellung:

Das zerbrechliche Paradies

Absolutes Highlight der Ausstellung ist eine imposante Erdkugel. Im 100 Meter hohen Raum schwebt der spektakuläre Globus frei über den Köpfen der Besucher und Besucherinnen. Auf dessen Oberfläche präsentieren sich in brillanter Schärfe neben einer poetisch anmutenden Reise durch Milliarden von Erdenjahren auch die Folgen menschlichen Handelns.

„Ziel der Ausstellung ist es, die schützenswerte Schönheit unseres Planeten zu zeigen, das heißt aber auch, auf Missstände hinzuweisen, die unser Paradies bedrohen.“

In einem weiteren Ausstellungsbe- reich werden in grandiosen Bildern und Filmen die Schönheit unseres Planeten – aber auch die Bedrohungen die unsere Welt verändern – gezeigt.

Bei schönen Wetter können die Besucher auf dem Dach des Gasometers einen einmaligen Rundumblick auf die Metropole Ruhr genießen. (Alle Ebenen sind bequem mit Aufzügen zu erreichen..)

Im Anschluss an den Ausstellungs- besuch wird zu einem Mittagessen in der Umgebung von Oberhausen – möglichst im Freien – eingeladen. Das weitere Nachmittagsprogramm wird ebenso auf die Wetterbedingungen und die am Ausflugstag gegebenen Bedingungen für Gruppenunternehmungen abgestimmt.

Die Anmeldungen erfolgen bitte über die entsprechenden Formulare, die in den Gemeindezentren nach Ostern ausliegen und den Pfarrer/-innen oder dem/ der Küster/in übergeben werden können.

Feste Termine

Gruppen, Kreise, Treffs

Kinder & Jugendliche

Mo	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 20.00	Offener Jugendtreff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs & Team
Di	14.30 - 15.15	Kinderchor für Vorschulkinder	FKN	David Jochim 02133 / 8 80 82 61
	15.30 - 16.15	Kinderchor für Kinder der 1. + 2. Klasse	FKN	David Jochim
Mi	16.00 - 18.00	Offener Kindertreff für Kinder im Grundschulalter	TKR	Claudia Tröbs
	18.00 - 19.30	Mädchen-Treff ab der 5. Klasse	TKR	Claudia Tröbs
Do	16.30 - 17.30	Kinder- und Jugendchor ab 3. Klasse	TKR	David Jochim
	16.00 - 17.00	Konfi-Treff 14-tägig vor dem KU	FKN	Claudia Tröbs
	17.00 - 18.30	Konfirmandenunterricht Jahrgang 20/22 Jahrgang 21/23 jeweils alle 14 Tage	TKR FKN	Anna Berkholz, Claudia Tröbs & Team
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler 0176 / 32 84 77 41
Fr	16.00 - 18.00	Kreativ-Treff für Jugendliche ab der 5. Klasse	FKN	Claudia Tröbs
	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff	FKN	Claudia Tröbs & Team
Sa	15.30 - 18.00	Mädchen-Zeit ab 5. Klasse einmal im Monat mit Anmeldung	FKN	Claudia Tröbs & Team
So	16.00 - 20.00	Offener Jugendtreff am 1. So im Monat	FKN	Claudia Tröbs & Team
		Malkurse für Kinder	TKR	Infos: Heidi Kreuels 02131 / 56 68 27 h.kreuels@diakonie-rkn.de

Bitte Aushänge an den Gemeindehäusern und den Schaukästen sowie Informationen auf der Website beachten. Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der Coronaregelungen zu der Zeit statt.

Für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gilt die jeweils aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW.

Sprechstunden können gerne ebenfalls telefonisch oder per Mail vereinbart werden.

Das inhaltliche Programmangebot finden Sie auf Flyern, im Schaukasten oder bei Instagram: [jugendarbeit_amnorfbach](#).

Eltern- und Familienbildung

Di	9.00 - 10.30	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels h.kreuels@diakonie-rkn.de	02131 / 56 68 27
	10.45 - 12.15	PEKiP-Kurs Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
Mi	09.15 - 11.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	FKN	Anke Besser	02137 / 93 32 48
Fr	09.15 - 12.30	Eltern-Kind-Gruppe Eltern mit Kindern ab dem 1. Lebensjahr	TKR	Heidi Kreuels	
		Vorkindergartengruppe für Kinder ab 2. Lebensjahr (ohne Eltern)	TKR	Infos: Heidi Kreuels	

Erwachsene

Mo	15.00 - 16.00	Gymnastik	STT	Frau Bischof	
Di	15.00 - 17.00	Gedächtnistraining	STT	Helga Ginzel	
	18.00 - 19.00	Was glaubst Du? 8 Gesprächsabende 08.03., 22.03., 05.04., 26.04. 10.05., 24.05., 07.06., 21.06.	FKN TKR	Anna Berkholz	
	19.30 - 21.00	Offenes Singen jeden 1. Dienstag im Monat	FKN	David Jochim	02133 / 8 80 82 61
Mi	14.00	Seniorennachmittag jeden 1. Mittwoch im Monat	FKN		
	19.30 - 21.45	Offener Malkurs Freies Malen mit Acryl, Pastell, ...	SAT	Ulrike Palm	02137 / 78 68 41 0162 / 2 03 92 37
	20.00 - 22.00	Kantorei ab 16 Jahren	FKN	David Jochim	
	15:00 - 17:00	Frauenhilfe Letzter Mittwoch im Monat	TKR	Helga Ginzel	
Do	13.00 - 14.00	Sturzprophylaxe	GZN	Brigitte Jaschewski	
	19.00 - 21.00	Spieleabend jeden 2. Donnerstag im Monat	GZN	Bettina Buhn	0170 / 21 81 43 8
	20.00 - 21.30	Posaunenchor	TKR	Lena Vosseler	0176 / 32 84 77 41
So		Weltladen nach dem Gdienst (mit Absprache)	TKR/ FKN	B. Schädler	02137 / 53 36
		Yoga	TKR	Infos: Heidi Kreuels	
		Englischkurs für Senioren	TKR	Infos: Heidi Kreuels	

Das bedeuten die Abkürzungen

FKN	Friedenskirche	TKR	Trinitatiskirche
GZN	Gemeindezentrum Norf	STT	Seniorentreff Trinitatiskirche
		SAT	Saal Trinitatiskirche

Besondere Termine

März

04.	15.00	Weltgebetstag der Frauen	Trinitatiskirche
12.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Trinitatiskirche
25.	19.00	Taizégebet	Trinitatiskirche
26.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Trinitatiskirche

April

01.	18.00 - 19.30	Lektorenworkshop	Trinitatiskirche
09.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Friedenskirche
14.	18.00	Gründonnerstag	Friedenskirche
15.	11.15 15.00	Karfreitag	Trinitatiskirche Friedenskirche
17.	06.00 10.00 11.15	Ostersonntag	Friedenskirche Friedenskirche Trinitatiskirche
30.	18.00 - 18.30	Abendmusiken	Trinitatiskirche

Mai

7.	10.00	Konfirmation	Trinitatiskirche
8.	10.00	Konfirmation	Trinitatiskirche
	9.30	Konfirmation	Auferstehungskirche
	11.30	Konfirmation	Auferstehungskirche
26.	11.15	Himmelfahrt im Wald	Wald in Rosellerheide, bitte Aushänge beachten

Juni

1.	Gemeindefahrt nach Oberhausen
-----------	--------------------------------------

Alles-Kappes-Theater

Puppenspiel mit Kamishibai und Ukulele



Biblische Erzählungen

Klassische Märchen und moderne Geschichten

Geeignet für Menschen ab 3 Jahren bis ultimo

Das Alles-Kappes-Theater ist buchbar unter:

www.Alles-Kappes-Theater.de,
Tatjanakappes@aol.com ; Handy-Nr: 0176-32628859



A blue-toned advertisement for KaGo-Immobilien. It features a silhouette of the Düsseldorf skyline with the Rheinturm and the Media Harbour bridge. Two speech bubbles are positioned above the skyline: one on the left saying "Jetzt auch in NEUSS-ALLERHEILIGEN" and one on the right saying "NULL KOSTEN BEI VERKAUF". Below the skyline, the text "VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG" is displayed. The company logo "KaGo-Immobilien" is in a white box, along with the slogan "Eigentum in besten Händen". At the bottom, the phone number "Tel. 0162 4039788" and website "www.kago-immobilien.de" are prominently displayed.

Aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat für einige Feiertage beschlossen, gemeinsame Gottesdienste zu feiern. Diese sind Gründonnerstag, Osternacht, Ostermontag, Pfingstmontag: gemeinsamer Gottesdienst mit allen Neusser Gemeinden, Himmelfahrt, Sonntag des ökumenischen Gemeindefests, wenn das Fest im evangelischen Gemeindezentrum stattfindet, Buß- und Betttag, 1. Weihnachtstag und 2. Weihnachtstag, Altjahresabend. 2022 wird wieder eine Sommerkirche angeboten. Für alle gemeinsamen Gottesdienste sind Orte und Zeiten dem Gemeindebrief und den Aushängen in den Schaukästen zu entnehmen.

Die Anschaffung von neuer Tontechnik für die Trinitatiskirche und die Friedenskirche wurde beschlossen. Dies ist not-

wendig, da die Technik nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht.

Seit dem Beginn der Pandemie ist die Beratung über die aktuelle Coronasituation und der verantwortungsbewusste Umgang damit in der Gemeinde ein fester Punkt auf jeder Tagesordnung.

Weitere Themen waren unter anderem die Beratung und Verabschiedung des Haushaltes 2022, Festlegung der Kollektten im Gottesdienst, Zulassung der Konfirmanden, Personalangelegenheiten, Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Der Presbyter Ralf Otten hat leider sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Das Presbyterium bedauert dies sehr, respektiert aber die Entscheidung von Ralf Otten.

Gudrun Erlinghagen

Impressum

Herausgeber	Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach	Auflage	21.700 Stück (Verband) 3.500 Stück (Gemeinde)
Redaktion Verbandsteil	Sebastian Appelfeller	Papier	Profi silk, FSC®
Redaktion Gemeindeteil	Gudrun Erlinghagen Helga Ginzel Stephanie Opitz Iris Wilcke	Anzeigen	Gudrun Erlinghagen gudrun.erlinghagen@ekir.de
Nächster Redaktionsschluss	11. April 2022	Bankverbindung	Ev. Kirchengemeinde Am Norfbach IBAN DE25 3506 0190 1015 1391 84
Satz	Silke Donath Johannes Winkels		
Druck	Das Druckhaus Print und Medien GmbH Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich		
			Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzu-schreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Kostenfreie Beratung
und persönlichen
LangzeitService.

Bettina Buhn

Energiekostenberaterin

Liegnitzer Strasse 22
41469 Neuss

02137-92 75 93
0170-21 81 438

bettina.buhn@gmail.com
www.buhn.teamgermany.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



Veiser
Wir installieren Zukunft.

Der Johanniter-Hausnotruf. Macht Sie selbständig und sicher!



Auslieferung und
Installation des
Johanniter-Hausnotrufs
kontaktlos möglich!

Service-Telefon:
0800 3233 800 gebührenfrei
hausnotruf.niederrhein@johanniter.de
www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Ulrike Palm **Künstlerin & Kunsttherapeutin**

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)

Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen aufbaut, sondern auch die heimische Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**



Pfarrteam

Pfarrerin Anna Berkholz	02137 / 9 27 24 34 anna.berkholz@ekir.de	Farnweg 20 41470 Neuss
Ansprechpartner Norf Nadine Appelfeller und Sebastian Appelfeller	02131 / 13 08 94 nadine.appelfeller@ekir.de sebastian.appelfeller@ekir.de	Gnadenstaler Allee 38a 41468 Neuss

Kirchen und Gemeindezentren

Friedenskirche & Gemeindezentrum	02137 / 28 53	Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
Küsterin Ulrike Mills	02137 / 87 79	Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Trinitatiskirche & Gemeindezentrum	02137 / 7 02 60	Koniferenstr. 19 41470 Neuss
Küster Jürgen Salmen	02137 / 7 06 09	

Presbyterium

Vorsitzende Gudrun Erlinghagen	Stellv. Vorsitzende Anna Berkholz, Pfarrerin	Beratend Susanne Schneiders-Kuban Sebastian Appelfeller
--	--	--

Mitglieder des Presbyterium

Carolin Budick	Ulrike Mills (Mitarbeiterpresbyterin)
Doris Degener-Sternner	Jan Peter Puchelt
Silke Donath	Barbara Scheibe
Gudrun Erlinghagen	Nadine Spielmann
Christa Glaubitz	Claudia Tröbs (Mitarbeiterpresbyterin)
Dr. Irene Goerttler-Krauspe	Ruth Voß

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @ekir.de endet:
vorname.nachname@ekir.de

Gemeindebüro

Diakonie Rhein-Kreis-Neuss Abt. Gemeindesachbearbeitung Astrid Tiburski	02131 / 56 68 40 (Fax: 56 68 49) astrid.tiburski@ekir.de	Venloer Straße 68 41462 Neuss
	Öffnungszeiten	Mo - Do 08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr Fr 08.00 - 13.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrerin Ulrike Bartkiewitz	bis Jg. 2020-2022 ulrike.bartkiewitz@ekir.de	Hüttenstr. 22 41466 Neuss
------------------------------	---	------------------------------

Pfarrerin Anna Berkholz	ab Jg. 2021-2023 02137 / 9272434 anna.berkholz@ekir.de
-------------------------	--

Jugendarbeit

Jugendmitarbeiterin Claudia Tröbs	0151 / 23 32 94 62 claudia.troehbs@ekir.de
---	---

Jugendtreff Norf Jugendbüro Rosellerheide	02137 / 20 26 02137 / 75 94	Uedesheimer Str. 50 Koniferenstr. 19
--	--------------------------------	---

Seniorenarbeit

Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren Helga Ginzel	02137 / 60481
---	---------------

Kirchenmusik

Kirchenmusiker David Jochim	0157 / 80631861 david.jochim@ekir.de	Kantoratsbüro Uedesheimer Str. 50 41469 Neuss
---------------------------------------	---	---

Kindertagesstätten

Emsstraße (Ute Häseler-Vahl) Neusser Landstraße (Nadine Keil) Föhrenstraße (Norita Reichardt)	02137 / 38 97 (Fax: 95 28 19) 02137 / 66 47 02137 / 61 80 (Fax: 95 28 22)	Emsstr. 13 Neusser Landstr. 3 Föhrenstr. 2
---	---	--

Sonstige wichtige Telefonnummern

Umweltbeauftragter Georg Besser	02137 / 7 96 12 70 cbnorf@aol.com
---	--------------------------------------

Bundesfreiwilligendienstler*in Anfragen richten Sie im Moment an Ihre*n Küster*in

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss Schuldnerberatung Diakonie-Pflegedienst	02131 / 56 68 - 0 02131 / 56 68 - 0 02131 / 1 65 - 1 03
---	---

Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon	0 800 / 111 0 111 0 800 / 111 0 222 0 800 / 111 0 333	www.telefonseelsorge-neuss.de
--	---	-------------------------------

Friedenskirche
Norf

Trinitatiskirche
Rosellerheide

06.03. 10.00 Berkholz 

11.15 Berkholz 

13.03. 10.00 Berkholz

11.15 Berkholz 

20.03. 10.00 Appelfeller

11.15 Appelfeller

27.03. 10.00 Berkholz  

11.15 Berkholz

03.04. 10.00 Appelfeller

11.15 Appelfeller 

10.04. 10.00 Schenck

11.15 Schenck

14.04. 18.00 Berkholz 

Gründon-
nerstag

15.04. 15.00 Berkholz 

Karfreitag

11.15 Berkholz

17.04. 06.00 Berkholz

Ostersonn-
tag 10.00 Schwach 

11.15 Berkholz 

18.04. 11.15 NN

Ostermon-
tag

24.04. 10.00 Appelfeller 

11.15 Appelfeller

Monatsspruch März

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.



**Friedenskirche
Norf**

**Trinitatiskirche
Rosellerheide**

01.05.	10.00	Schenck	11.15	Schenck
07.05.			10.00	Berkholz Konfirmation
08.05.	10.00	Grabowski mit Abendmahl	10.00	Berkholz Konfirmation
15.05.	10.00	Berkholz	11.15	Berkholz mit Abendmahl
22.05.	10.00	Berkholz	11.15	Berkholz
26.05. Himmelfahrt			11.15	Berkholz
29.05.	10.00	Becker	11.15	Becker

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt – Infos den Plakaten, Schaukästen und der Website entnehmen

Monatsspruch April

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,18

Monatsspruch Mai

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3.Joh 2

Ökumenisch



mit Kindergottesdienst



mit Taufe(n)



mit Abendmahl

Kontakt & Adressen

Gottesdienste